

Schulinterner Lehrplan

des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums

Fach Sport (Sekundarstufe I)
(Fassung vom 24.11.2025)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule.....	3
Bezüge zur Europaschule und Schule der Nachhaltigkeit.....	3
Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds ...	5
Unterrichtsangebot	6
Schulsportfest	6
Schulsportturniere und Wettkampfwesen	6
Angebote zur Förderung und Forderung	7
Profilkurse in der Jahrgangsstufe 5-6.....	7
Wahlpflichtkurs „Sport – Verstehen und Gestalten“ in Jahrgangsstufe 9-10	8
Kursprofile in der Qualifikationsphase (Grundkurs)	8
Sport als 2. Abiturfach (Leistungskurs)	9
Fahrtenprogramm.....	9
Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	9
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	11
2.1. Sport in der Sekundarstufe I.....	11
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5	13
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6	30
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7	52
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8	65
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9	80
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10	91
2.3. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	102
2.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	107

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die Fachschaft Sport verpflichtet sich dem Leitbild des Bettina-von-Arnim Gymnasiums (BVA) in besonderem Maße. Der Stellenwert des Faches Sport drückt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule aus. Wir folgen dabei einem ganzheitlichen, salutogenetischem Ansatz, der intendiert, die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 grundsätzlich koedukativ statt. Wo pädagogisch begründet und gewinnbringend, können koedukative Lernsettings phasenweise aufgebrochen werden. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Dabei folgt unsere Arbeit konsequent den Rahmenvorgaben des Schulsports im Sinne eines erziehenden Sportunterrichts: Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln aus verschiedenen Perspektiven (Prinzip der Mehrperspektivität) zu reflektieren. Übergeordnetes Ziel dabei ist es, die Schüler:innen zum lebenslangen Sporttreiben zu bewegen und eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu schaffen.

Im Sinne einer umfassenden Bildung fördert die Fachschaft Sport die Entfaltung der Persönlichkeit in gleichberechtigter Teilhabe aller Akteur:innen. Dabei lösen wir den gymnasialen Leitgedanken im Fach Sport durch ein gesundes Leistungsbewusstsein ein und stellen dabei die persönliche Verantwortung für Lernen, Kompetenzerwerb, Selbstreflexion und Mündigkeit in den Fokus unserer Arbeit. All das geschieht in einer Erziehungspartnerschaft, zu der Schüler:innen, Eltern sowie Lehrer:innen gehören. Diese Partnerschaft kümmert sich um die bestmögliche Entwicklung und Entfaltung der Potentiale unserer Schüler:innen – in sportfachlicher, selbstregulatorischer, emotionaler und sozialer Hinsicht.

Bezüge zur Europaschule und Schule der Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Zertifizierung zur Europaschule für das Schuljahr 2021/22 hat die Fachschaft Sport beschlossen, dass sich die fachliche Arbeit auf konkrete

Schwerpunkte am Europa-Gedanken orientiert. Der Sport bietet vielfältige und mehrperspektivische Zugänge dazu. Anders als in den kognitiven Fächern, kann Europa hier am eigenen Körper erfahren und erlebt werden. Erklärtes Ziel ist es, die europäische Sportkultur in den Sportunterricht am BVA zu holen und diese für die Schüler:innen begreifbar zu machen. Durch die körperliche Auseinandersetzung und Reflexion mit Europa (und der Welt) können Horizonte erweitert und Bewegungswelten – im wahrsten Sinne des Wortes – erschlossen werden.

Der Bezug zu Europa ergibt sich aus den europäischen Werten, die im Sportunterricht insbesondere durch die Inhalte und Regelstrukturen der einzelnen Bewegungsfelder und Kompetenzbereiche abgedeckt werden. Das Primat der Bewegung steht dabei im Vordergrund, weswegen der Aspekt Gesundheit und Prävention grundsätzlich vorhanden ist und lediglich bei expliziterer Betrachtung gesondert ausgewiesen wird.

Die nachfolgende Legende soll dabei helfen, die Grundwerte der Europaschule im schulinternen Lehrplan wiederzufinden. Diese orientieren sich in ihrer Farbgebung am Leitbild des Bettina-von-Arnim Gymnasiums.

Bezug zur Europaschule	
	Vielfalt und Weltoffenheit
	Kommunikationskultur und Kooperation
	Kreativität und Ästhetik
	Zukunftsorientierung und Innovation
	Selbstständigkeit und Wissbegierde
	Gesundheit und Prävention

Als **Schule der Nachhaltigkeit** verpflichtet sich unsere Schule dazu, Schüler:innen zu einem verantwortungsvollen, reflektierten und zukunftsorientierten Umgang mit ihrer Umwelt zu befähigen. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei nicht nur ökologisch, sondern ebenso sozial, ökonomisch und kulturell. Ziel ist es, die Lernenden zu ermutigen, Verantwortung für sich und kommende Generationen zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken.

Der Sportunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), indem er die Lernenden zu einem verantwortungsvollen, gesundheitsbewussten und gemeinschaftsorientierten Handeln

befähigt. Im Zentrum steht die Förderung von **Gesundheit und Wohlergehen (Ziel 3)** durch Bewegung, Fitness und ein positives Körperbewusstsein. Gleichzeitig trägt der Sportunterricht zur **hochwertigen Bildung (Ziel 4)** bei, indem er Werte wie Fairness, Teamfähigkeit, Disziplin und Respekt vermittelt und soziale Kompetenzen stärkt.

Durch die gemeinsame sportliche Betätigung werden **Geschlechtergleichheit (Ziel 5)** und **Inklusion (Ziel 10)** gefördert, da alle Schüler:innen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Leistungsfähigkeit gleichberechtigt teilhaben können. Darüber hinaus sensibilisiert der Unterricht für Aspekte des **nachhaltigen Konsums (Ziel 12)**, etwa durch den reflektierten Umgang mit Sportmaterialien und -kleidung, sowie für **Klimaschutz (Ziel 13)** durch Bewegungsformen im Freien und die Förderung nachhaltiger Mobilität.

Sportliche Aktivitäten im schulischen und außerschulischen Kontext tragen zudem zu **friedlichem und respektvollem Miteinander (Ziel 16)** bei, da sie Fairness, Regelbewusstsein und Konfliktfähigkeit fördern. Kooperationen mit Sportvereinen und Projekten auf lokaler oder internationaler Ebene stärken schließlich **Partnerschaften (Ziel 17)** und verdeutlichen die gesellschaftliche und globale Verantwortung, die mit sportlichem Handeln verbunden ist.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule

- zwei Sporthallen (Dreifachhalle und Einfachhalle mit Gymnastiktrakt)

Sportstätten im Umfeld der Schule

- Nutzung des Stadtbads Sammys (Robert-Koch-Straße 34, 41539 Dormagen)
- Sportanlage der SG Zons 1991 e.V. (Martinusstraße 32, 41541 Dormagen)
- Sportanlage des TSV Bayer Dormagen (Höhenberg 40, 41539 Dormagen)
- weitere Kooperationen mit lokalen Sportvereinen und Partnern z.B.:
 - Tanzfabrik Dormagen
 - TTC Dormagen 1955
 - etc.

Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel (67,5 Minutenstunden) erteilt:

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Unterrichtsstunden	2	2	2	2	2	2

- Sportprofil in Jahrgangsstufe 5-6: 1-stündig
- Differenzierung im Wahlpflichtbereich II ab Jahrgangsstufe 9: 2-stündig
- Einführungsphase der GOST: 2-stündig
- Qualifikationsphase der GOST: Grundkurs 2-stündig (Leistungskurs: 3-stündig)

Schulsportfest

Jedes Jahr veranstaltet die Fachschaft das Sportfest für die gesamte Schulgemeinschaft auf der Sportanlage des TSV Bayer Dormagen oder SG Zons. Das gemeinsame, stufenübergreifende Fest hat traditionell einen hohen Stellenwert am BVA und stärkt durch den hohen Erlebnis-Charakter die Schulgemeinschaft. Durch spannende und faire Wettkämpfe erleben die Schüler:innen in vielen verschiedenen Disziplinen und Sportspielen spannende Partien und erbringen tolle sportliche Leistungen. Ansprechpartnerin für das Sportfest ist Fr. Frede.

Schulsportturniere und Wettkampfwesen

Neben dem jährlich stattfindenden Sportfest bemüht sich die Fachschaft Sport um weitere regelmäßig stattfindende schulinterne Sportveranstaltungen. Eine Übersicht dieser ist der nachfolgenden Auflistung zu entnehmen:

- Klasse 5: Spielefest der 5. Klassen
- Klasse 6: Fußballturnier
- Klasse 8: Basketballturnier
- Klasse 9-Q2: Weihnachtsturnier
- Klasse 5-EF: Sponsorenlauf

Auch überschulisch nehmen unsere Schüler:innen an Wettbewerben und Schulmeisterschaften in den nachfolgenden Sportarten teil: Leichtathletik, Fußball, Handball, Flag-Football, Schwimmen, Turnen, etc.

Angebote zur Förderung und Forderung

Die Fachschaft Sport ermöglicht all seinen Schülerinnen und Schülern vielfältige Angebote zur Förderung und Forderung im Fach Sport. Im Regelunterricht ist eine binnendifferenzierte und individualisierte Unterrichtspraxis in allen Jahrgangsstufen obligatorisch. Der Doppelauftrag des Sportunterrichts (Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur sowie Entwicklungsförderung durch Bewegungs-, Spiel und Sport) wird dadurch am BVA in verschiedenen Dimensionen realisiert. Die Erschließung des facheigenen Sachgebiets „Sport“ soll die Vielfalt des Sports erfahrbar machen und die Handlungsfähigkeit der Schüler:innen bezogen auf den Sport fördern. Dies zielt auch auf eine sinnvolle und verantwortliche Lebensgestaltung im Hinblick auf lebenslanges Sporttreiben ab. Auf der anderen Seite versteht sich die Entwicklungsförderung dabei als ganzheitlich und von den individuellen Voraussetzungen der Schüler:innen ausgehend. Nachfolgend sind Angebote dargestellt, die die individuelle Förderung und Forderung sowie den Doppelauftrag des Sportunterrichts in besonderem Maße realisieren.

Profilkurse in der Jahrgangsstufe 5-6

Die Sport-Profilkurse in der Jahrgangsstufe 5-6 sind so konzipiert, dass individuelle Förderung und Forderung für alle Schüler:innen, die Freude an Bewegung haben, in einer zusätzlichen Wochenstunde ermöglicht wird. Sie verstehen sich als ein erweiterter Sportunterricht, der in der Jahrgangsstufe 5-6 außerhalb des Klassenverbands erteilt wird. Hier werden im Sinne des Förderns (weniger erfahrene Sportler:innen) und Forderns (sporterfahrene Sportler:innen) Inhalte thematisiert, die nicht mit denen des Regelunterrichts identisch sind. Besondere Fähigkeiten sind nicht erforderlich, so dass der Profilkurs für alle Schüler:innen (die nicht an der Kernfachstärkung teilnehmen) geöffnet ist. Ziele des Sport-Profilkurses werden nach jeweilig festgelegten Themenschwerpunkten festgelegt und umfassen u.a.:

- Vielfältige (Bewegungs-) Erfahrungen mit dem eigenen Körper sammeln.
- Stärkung der sozialen Kompetenz durch ein sportliches Miteinander und gemeinschaftliche Erlebnisse.
- Förderung von Ausgeglichenheit durch Bewegung.
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens durch persönliche sportliche Erfolge.

Ansprechpartnerin ist Fr. Schulze.

Wahlpflichtkurs „Sport – Verstehen und Gestalten“ in Jahrgangstufe 9-10

Zur Sicherung der Kontinuität eines sportorientierten Angebotes am Bettina-von-Arnim-Gymnasium besteht für die Schüler:innen der 9. und 10. Klasse ab dem Schuljahr 2025/26 die Möglichkeit im Rahmen des WP2-Bereichs das Fach **„Sport – Verstehen und Gestalten“** zu wählen.

Ziel dieses Faches ist es, einerseits theoretische Aspekte des Sports zu beleuchten („Sport – Verstehen...“) und andererseits im Rahmen des neuen Faches die Dimension des „Gestaltens“ von Spiel und Sportsituationen verstärkt in den Fokus zu rücken. Auf der Ebene des „Verstehens“ geht es z.B. um das Verständnis und die kritische Reflexion des eigenen Sporttreibens bzw. Trainierens in einem gesonderten Theorieunterricht (Inhalte: Trainingslehre, Anatomie – Physiologie, Ernährung, Doping etc.), aber auch in Form eines engen Theorie-Praxisbezuges. Im Sinne des „Gestaltens“ - hier spielt z.B. die **Ausbildung zum Sporthelfer** eine tragende Rolle – erwerben die Schüler:innen Kompetenzen, um selbständig sportliche Situationen zu organisieren und zu leiten. Ansprechpartnerin ist Fr. Schulze.

Kursprofile in der Qualifikationsphase (Grundkurs)

In der Qualifikationsphase haben unsere Schüler:innen im Grundkurs im Sinne der Förderung/Forderung die Möglichkeit, aus verschiedenen Kursprofilen nach Neigung und Interesse zu wählen. Diese werden zu Beginn der Qualifikationsphase in Absprache mit der unterrichtenden Lehrkraft festgelegt. Wählbare Bewegungsfelder/Sportbereiche (BF/SB) am BVA:

1. Den Körper wahrnehmen & Bewegungsfähigkeiten ausprägen – Fitness (BF/SB 1)
2. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)

3. Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)
4. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)
5. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)
 - a) Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Volleyball, ...) **oder**
 - b) Partnerspiele – Einzel und Doppel (Badminton, Tischtennis, ...)

Sport als 2. Abiturfach (Leistungskurs)

Am BVA hat jede/r Schüler:in die Möglichkeit, Sport als 2. Abiturfach in Kooperation mit dem Leibniz-Gymnasium Dormagen bzw. der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule zu wählen, so dass sportaffine Schüler:innen besonders gefordert werden und das Fach Sport auch vertieft wissenschaftspropädeutisch erfahren können.

Fahrtenprogramm

Die Schulung der Kompetenzen im Bewegungsfeld „Gleiten, Fahren, Rollen“ ist in der Obligatorik des schulinternen Curriculums verankert und sieht vor, dass alle Schüler:innen in der Jahrgangsstufe 9 eine einwöchige Wassersportfahrt durchführen. Die Anfänger und Fortgeschrittenen-Kurse werden von erfahrenen und ausgebildeten Windsurfllehrer:innen der Surfschule geleitet. Dabei steht das Sammeln von Erfahrungen in und auf dem Element Wasser im Vordergrund. Nach dem Surfen sorgt ein abwechslungsreiches Nachmittags- und Abendprogramm für Erholung und Unterhaltung. Ansprechpartner ist Hr. Müller.

Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern ermöglicht insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad). Die Fachkonferenz Sport verpflichtet die Mitglieder der Schulgemeinschaft deshalb zu folgendem Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz setzt voraus, dass möglichst alle Schüler:innen vor Beginn des Schulschwimmens in Jahrgangsstufe 6 über das Schwimmbadzeichen in

Bronze verfügen bzw. in der Lage sind, dessen Anforderungen zu erfüllen (ein entsprechender Hinweis bzw. eine Abfrage der Schwimmfähigkeit erfolgt bereits bei Einschulungsgespräch). Der Besitz des Schwimmbadzeichens „Bronze“ ist zudem Voraussetzung für die aktive Teilnahme an der Wassersportfahrt in Jahrgangsstufe 9.

- Die Fachkonferenz Sport dokumentiert seit dem Schuljahr 2024/2025 die Schwimmbadzeichen aller Schüler:innen in den Schüler:innenakten.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Verankerung des Schwimmens im „Konzept zur individuellen Förderung“ der Schule und zum Treffen von verbindlichen Vereinbarungen über Maßnahmen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern (Nutzung von Ergänzungsstunden, Unterstützung durch Schwimmhelfer:innen, verbindliche Abnahme von Schwimmbadzeichen, Organisation von Ferienkursen für Nichtschwimmerinnen und -schwimmer mit Bildungspartnern des Sports, etc.)
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Durchführung systematischer Sichtungmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und -schwimmer und zur Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmen.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen (u.a. Auffrischung der Rettungsfähigkeit gemäß Erlass zur Sicherheitsförderung).
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens allen Kindern unabhängig von Herkunft und religiöser, bzw. ethischer Überzeugung bewusst nutzbar zu machen. Entsprechende Angebote – auch schul(form-)übergreifend – sind zu nutzen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Sport in der Sekundarstufe I

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrer:innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Die Übersicht dient dazu für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schüler:innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt

Verteilung der Unterrichtsvorhaben nach Bewegungsfeldern und Sportbereichen in der Erprobungsstufe: Klassen 5 – 6 (Bettina-von-Arnim Gymnasium, Stand 27.10.2025)

Bewegungsfelder	<i>Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen</i>	<i>Spielen entdecken und Spielräume nutzen</i>	<i>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</i>	<i>Bewegen im Wasser – Schwimmen</i>	<i>Bewegen an Geräten – Turnen</i>	<i>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz</i>	<i>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</i>	<i>Gleiten, Fahren Rollen – Roll-, Boots-, Wintersport</i>	<i>Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport</i>
Jahrgang									
5 (2-stündig)	Ausdauer I (4)	Kooperations- und Kommunikationsspiele (Erlebnispädagogik) (6)	Grundlagen der Leichtathletik (6)		Turnen I (ungebunden, z.B. Gerätedschun- gel, Catch) (6)	Tänzerische Bewegungsge- staltung mit Handgerät I (6)	Heidelberger Ballschule (6) Mannschafts- spiel I (Ball- sportart nach Absprache) (6)		Kämpfen mit- und gegenei- nander (5)
6 (2-stündig)	Motorische Grund- fähigkeiten und - fertigkeiten (z.B. Life Kinetik) (4) Allg. und speziel- les Aufwärmen (2)	Kleine Spiele und Pausenspiele (4)	Leichtathletischer Mehrkampf (6)	Wasserbewälti- gung; Eine gleich- oder eine Wechselzug- technik; Schwimmaus- dauer I (15 min beliebige Schwimmart, mind. 200 m) (12)	Turnen II (normgebun- den, z.B. Ge- räte, Boden) (8)		Partnerspiel I (Badminton) (6)	Skate-, Bike-, Boardpar-cours (Waveboard) (4)	

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
  UV 1	„Gemeinsam und kooperativ“ – Erprobung von Kooperations- und Kommunikationsspielen unter besonderer Berücksichtigung gruppendynamischer Prozesse zur Vertrauensbildung (Erlebnispädagogik)	2.1	6
 UV 2	„Let’s dance“ – Erarbeitung und Präsentation einer einfachen tänzerischen Bewegungsgestaltung in der Gruppe unter Berücksichtigung aktueller Musik- und Tanzrends mit oder ohne Handgerät	6.1	6
UV 3	„Höher, schneller, weiter“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und leichtathletische Disziplinen auf grundlegendem Niveau ausführen	3.1	6
  UV 4	„Ganz schön aus der Puste?!“ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktion des eigenen Körpers kennenlernen und beschreiben	1.1	4
 UV 5	„Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität erproben und vertiefen	7.1	6
  UV 6	„Im Gerätedschungel“ – Vielfältiges, normungebundenes, turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Abenteuerstationen und -parcours nutzen	5.1	6
 UV 7	„Eingenetzt! Der Ball muss ins Ziel!“ Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen reagieren (Ball sportart nach Absprache)	7.2	6
 UV 8	„Faires Gegeneinander“ – Allein und/oder in der Gruppe unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Partner:in/Gegner:in um Raum, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen	9.1	5
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 60 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 45 UE Freiraum: 15 UE			

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: „Gemeinsam und kooperativ.“ – Erprobung von Kooperations- und Kommunikationsspielen unter besonderer Berücksichtigung gruppendynamischer Prozesse zur Vertrauensbildung (Erlebnispädagogik)		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: kooperative Spiele	Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] - lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK - selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Abenteuerspiele aus dem Bereich der Erlebnispädagogik - Kennenlernspiele - Aufwärmspiele - Wahrnehmungsspiele - Vertrauensübungen/-spiele (z.B. Baumstammtragen, Ingenieur und Roboter, vom Längskasten fallen lassen...) - Kooperationsspiele - Initiativ- und Problemlöse-spiele - Abenteueraktionen - Reflexionsübungen - Übungen mit Sportlehrkraft, dem Klassenlehrerteam und den SuS gemeinsam	- Partner- und Gruppenarbeiten mit bekannten/unbekannten Partner*innen - Zusammenarbeit in heterogenen/homogenen Teams - Bewegungsaufgaben, wie z.B. gemeinsam auf die andere Seite der Halle gelangen ohne den Boden zu berühren, schaffen; dann gemeinsame Ziele formulieren lassen; dann Lösung der Bewegungsaufgabe - eigene Bewegungsaufgaben erfinden und von anderen Gruppen lösen lassen	Reflektierte Praxis - Heterogenität der Gruppe als Moment der Vielfalt wahrnehmen - Was sind unsere Ziele für den Sportunterricht? - Was sind unsere Ziele als Klasse? - Formulieren eines Mottos, eines Rituals etc. für den Sportunterricht. Fachbegriffe - Vertrauen, Kooperation - Klassengemeinschaft, Team - Wagnis, Risiko - Konflikt, Konfliktlösung - Emotionen	unterrichtsbegleitend - pädagogisch behutsames Begleiten der sich neu zusammensetzenden Gruppe - Diagnose der Lerngruppe für die weitere unterrichtliche Arbeit in Bezug auf Motivation, Rollenzuweisung, Bereitschaft sich zu integrieren, Schüchternheit etc. - Keine punktuelle Leistungsbewertung	Willkommen am BVA! Gemeinsam und kooperativ. Europa und Sport: Kooperation als wichtiges europäisches Ideal – Was kann Europa (was können wir) noch vom Sport lernen?

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: „Let’s dance“ – Erarbeitung und Präsentation einer einfachen tänzerischen Bewegungsgestaltung in der Gruppe unter Berücksichtigung aktueller Musik- und Tanzrends mit oder ohne Handgerät.		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] • Variation von Bewegung [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1] • eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren [6 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Rhythmusschulung (mit Klatschen und anderen Bewegungsaufgaben) - Erlernen der Bewegungsgrundformen (Gehen, Laufen, Marschieren, Hüpfen, Springen, Federn, Galopp, Seitgalopp, Schwingen) - Aufstellungsformen: Reihe, Linie, Kreis, Pulk, Dreieck, Raute - Anfangs- und Endposen erarbeiten - Üben und Festigen einzelner Schritte zur Musik aus dem Online-Portfolio von https://dance360-school.ch/de/ - Aneinanderreihen der einzelnen Schritte durch kreative Übergänge - differenziertes Üben auch unter Medieneinsatz	- Gruppenpuzzle - Lerntheke - Youtube-videos https://dance360-school.ch/de/ - Stationenlernen - SuS als Experten - SuS wählen ihre eigene Musik aus	Reflektierte Praxis - Gestaltungsmerkmale (Raum, Zeit, Dynamik, Form) in der Theorie beschreiben und in der Praxis variieren Fachbegriffe - Bewegungsgrundformen - Rhythmus - Raum - Synchronizität - Takt, Zählzeit - Körperspannung	unterrichtsbegleitend - Motivation und Anstrengungsbereitschaft - Rhythmisierungsfähigkeit und Kopplungsfähigkeit punktuell - Kurze Einzel-, Partner- und/oder Gruppenpräsentation zur Musik (Choreografien) bspw. für die Karnevalsfeier der 5./6. Klassen	Volkstänze, Tanzstile und Musikrichtungen aus Europa und der ganzen Welt

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: „Höher, schneller, weiter“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und leichtathletische Disziplinen auf grundlegendem Niveau ausführen.		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Leistungsverständnis im Sport [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau ausführen [6 BWK 3.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- allgemeines und spezifisches Erwärmen alleine, mit Partner und in der Gruppe (Schattenlauf, Vormachen – Nachmachen, Übernahme des Aufwärmens durch SuS) - Reaktionsschulung durch vielfältige Reaktionsspiele - spielerischer Zugang zur Leichtathletik durch vielfältige Lauf-, Wurf- und Sprungerfahrungen (Lauf-, Wurf- und Sprung-ABC) - Motorische Grundfähigkeiten den einzelnen Disziplinen zuordnen - <i>Werfen:</i> Erproben und Experimentieren mit verschiedenen Wurfgeräten; Übergang zum Schlagballwurf - <i>Springen:</i> Sprünge mit und ohne Anlauf; Sprünge mit erhöhtem Absprung; Übergang zum Schrittsprung - <i>Sprinten:</i> spielerischer Einstieg mit Lauf-, Fang- und Reaktionsspielen. Starten aus verschiedenen Positionen. Übergang zum 50m Sprint - grundlegende Bewegungsmerkmale leichtathletischer Bewegungen erkennen	- Kennenlernen der Übungsstätte am Sprödenalplatz (BSA) - Sichere Nutzung der Anlage - natürliches Bewegungsbedürfnis der Kinder als Ausgangspunkt für das Erlernen leichtathletischer Bewegungen nutzen - Schüler*innen als Experten nutzen - Lehrer*innen-Demonstration der Bewegungen - Lernvideos der unterschiedlichen Disziplinen zeigen - eigenes Lerntagebuch führen (individuelle Verbesserung dokumentieren) - Smartphones oder Tablets als Feedbackinstrument nutzen - Startklappe, Stoppuhren, Maßband zur Messung nutzen	Reflektierte Praxis - Bewegungsreihen und Videos auf grundlegendem Niveau beschreiben - Erproben und Experimentieren (entdeckendes Lernen) - Leichtathletisches Portfolio führen - Gegensatzerfahrungen machen und kontrastiv erläutern Fachbegriffe - Lauf-, Sprung-, Wurf-ABC - Schwung- / Sprungbein - Wurfarm	unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft, Motivation - individuelle Entwicklung - Übernahme von Verantwortung für den Lernprozess des Partners / der Partnerin punktuell - Lerntagebuch/Portfolio - Demonstration (Ausführungsqualität) - Bewertungsraster Moltke	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: „Ganz schön aus der Puste?!“ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktion des eigenen Körpers kennenlernen und beschreiben.		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: • aerobe Ausdauerfähigkeit • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15', beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15', Aerobic 15', Radfahren 30) erbringen [6 BWK 1.4] • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Fang- und Laufspiele, zur Verbesserung der aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit: z.B. Biathlon, Postboten-spiel, Memorylauf, Puzzle-lauf, Jengarennen - Laufpyramiden mit dem Partner erlaufen - Runden-, Streckenläufe - Zeit(schätz)läufe	- Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen - Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Laufen - Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung) - Führen eines Portfolios/Lerntagebuch - Stoppuhren/Smartphones/-watches zur Zeitmessung nutzen	Reflektierte Praxis: - individuelle aerobe Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen - Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit - Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen, Pulsmessung - Dokumentation von erbrachten Leistungen zur Sichtbarmachung von Leistungszuwachs - Einführung der BORG-Skala Fachbegriffe: Herzfrequenz, Puls, aerob, Sauerstoff, subjektives Belastungsempfinden, BORG-Skala	unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Durchhaltevermögen punktuell - eine MZA (mindestens 6 Minuten) erbringen Kriterien: - Laufen ohne Unterbrechung	Leichtathletik-EM: Gemeinsam zum Rekord im 10 km Lauf (inklusive Sichtung von medialen Ausschnitten)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des Uvs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: „Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität erproben und vertiefen.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • weitere Sportspiele und Sportspielvarianten	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Heidelberger Ballschule mit vielfältigen und sportartübergreifenden Wurf-, Schlag-, Schusspielen bzw. -übungen, z.B. Spielformen, die die - motorischen Basiskompetenzen Fangen, Stoppen, Dribbeln, Prellen, Werfen, Kicken, Schlagen optimieren - taktische Basiskompetenzen (z.B. Anbieten und Orientieren, Lücke erkennen, Abschlussmöglichkeit nutzen) entwickeln, z.B.: 10er Ball (mit Werfen/Schießen, mit unterschiedlichem Ballmaterial); Chinesische Mauer mit Bällen, Bälle ins andere Land, Ball über die Schnur, Kastenball, Mattenball, etc. - koordinativen Basiskompetenzen optimieren: Ballparcours (auch unter Zeit-, Präzisions-, Komplexitäts- und Belastungsdruck), „freies“ Spiel, Spielformen - technischen Basiskompetenzen optimieren: Übungen zum Ballbesitz und -abgabe kontrollieren, Flugbahn des Balles erkennen, Positionen und Bewegungen der Mit- und Gegenspieler erkennen, Laufweg zum Ball bestimmen	- Spielen mit unterschiedlichen Bällen (alle 10 Minuten mit einem anderen Ball spielen) - vielfältige Übungs- und Spielformen - Bewegungsaufgaben mit individuellen Lösungen - Stationslernen - Halle als „Balllandschaft“ inszenieren	Reflektierte Praxis - Lauf- und Passwege visualisieren - Wie mache ich mich anspielbar? Wie prelle ich einen Ball? Wie halte ich mich an das Regelwerk? Wie passe und fange ich korrekt? - Welche Eigenschaft hat welcher Ball? Fachbegriffe: - Wurfhand, Regelwerk, Anbieten, Freilaufen, Überzahl-/Unterzahlspiel	unterrichtsbegleitend • motorische Leistung, Einsatzbereitschaft, individuelle Verbesserung, Sozialverhalten, Einhalten von Regeln und Vereinbarungen (in Anlehnung an das MEISTER-Modell) punktuell - taktische, koordinative und technische Fähigkeiten in Spielformen demonstrieren und anwenden Literatur (auch direkt umsetzbare Spiel- und Übungsformen): - http://www.sportpaedagogik-online.de/ballschule1.html - https://fis.dshs-koeln.de/portal/files/713103/Memento_2011_Vermittlung_Spielfaehigkeit.pdf - http://fssport.de/texte/heihau.pdf - https://www.sportfachbuch.de/pdfs/0015.pdf - https://www.sportfachbuch.de/pdfs/8872.pdf	Kleine Spiele in Europa / unbekannte Europäische Spiele z.B. Boßeln (Deutschland, Italien, Irland, Schweiz), Bügelspiel (Niederlande) Cubbies (England), Pelota/Jai Alai (Baskenland), Longaméta (Ungarn), Oina (Rumänien), Tamburello (Italien)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des Uvs: 8 Std.	Nummer des Uvs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: „Im Gerätedschungel“ – Vielfältiges, normungebundenes, turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Abenteuerstationen und -parcours nutzen		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen	Inhaltliche Schwerpunkte: - Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Barren, Kasten u.a.) demonstrieren [6 BWK 5.1] - grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] - Grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden [6 BWK 1.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] - grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK - einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] - selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] - Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK - einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Sicherheitshinweise für den Aufbau der einzelnen Turngeräte sowie zur Kleidung, Schmuck, Haar zusammenbinden, Schuhe aus/an - Vertiefung des Helfens und Sicherens auch an Großgeräten (Oberarmklammergriff, Schubhilfe, Drehgriff) - Erarbeitung vielfältiger Gerätekombinationen auch in Anlehnung an Le Parkour – Techniken - Hindernisse (z.B. Kästen, Barren) überwinden, Hangeln an Barren oder der Sprossenwand, Schaukeln/Schwingen an den Ringen, Balancieren auf umgedrehter Langbank/Balken, Stützerfahrungen am Barren - Gewöhnung an das Reutherbrett und/oder das Minitrampolin inklusive sicherer Landung	- Bewältigung der Bewegungsparcours nur mit Hilfe der Hilfe-/Sicherheitsstellungen - Stationenlernen und Zirkeltraining an den Stationen und in der Gruppe (Lernen im geschützten Rahmen) - Verbinden von einzelnen Stationen zu einem Parcours - Bei Schwierigkeiten: SuS-Demonstrationen oder Lehrer*innen-Demonstration und individuelle Unterstützung anhand bindendifferenzierender Maßnahmen (z.B. Kastenhöhe reduzieren, Körperspannungs- oder Kraftübungen vorschalten)	Reflektierte Praxis - Wagnissituationen verbalisieren, Ängste thematisieren und nicht banalisieren - Lerntagebuch führen - Visualisierung von Bewegungsparcours durch Skizzen - Kriterien für einen gelungenen Bewegungsparcours erarbeiten und als Feedbackinstrument nutzen Fachbegriffe - Körperspannung, Hilfestellung, Sicherheitsstellung, Namen der Turngeräte	unterrichtsbegleitend - Auf- und Abbau, Aufwärmen, Hilfestellung, Einhaltung der Sicherheitsaspekte, motorische Leistung, Verhalten in Wagnis- und Risikosituationen (Sicherheit geht vor!) Punktuell - Entwicklung eines eigenen Geräteparcours nach den gemeinsam erarbeiteten Kriterien	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des Uvs: 6 Std.	Nummer des Uvs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: „Eingenetzt! Der Ball muss ins Ziel!“ Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen reagieren (Ballsportart nach Absprache) → Beispiel-UV zum Fußball		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Interaktion im Sport [e] - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] - in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielersituationenorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] - sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK - mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] - verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] - in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK - sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Entwicklung der Spielfähigkeit im Fußball durch Spielen durch Spielen lernen (spielgemäßes Konzept) - vielfältige immer komplexer werdende Spielformen je nach (pädagogischer) Zielsetzung heterogene/homogene Mannschaften - Spiele in der Halle oder draußen in kleinen Mannschaften (im 3:3, 4:4, 5:5) - Spiele mit vielen und flachen (evtl. sich bewegend) Toren - Überzahlspiele initiieren - Regeln verändern, sodass das Fußballspielen allen Spaß macht - Sicherheits-Anspiel-Zonen	- Technik-Taktik-Modell: Erst das DFB-Fußball-Abzeichen in kooperativer Kleingruppenarbeit durchführen lassen, dann „Spielen durch Spielen“ (spielgemäßes Konzept) lernen - Kleingruppenarbeit: SuS als Experten einsetzen - Stationsarbeit (in Anlehnung an das DFB-Fußballabzeichen) - Mannschaftszusammensetzung je nach Ziel homogen (Konkurrenz) oder heterogen (Koordination) - spielstarken SuS die Rolle des Coaches/Playmakers ermöglichen - Spielbeobachtungen ermöglichen - weniger fußballaffinen SuS die Möglichkeit „die Hauptstraße“ (Spielreihe) zu verlassen und eine „Nebenstraße“ (Übungsform) zu gehen, ermöglichen à Hierzu auch SuS als Experten einsetzen	Reflektierte Praxis: - Bezug zum UV 5 Klasse 5: Inwiefern hat dir UV 5 bei diesem UV geholfen? - Notwendigkeit von Regeln erläutern - Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes Miteinander benennen - Sportliche Fairness – Was ist das? Fachbegriffe - Innenseitstoß - Pass - Flanke - Elfmeter - Freilaufen/Anbieten - Mann-Mann-Deckung	unterrichtsbegleitend - Spielbeobachtung - Verhalten innerhalb der Mannschaft punktuell - Fakultativ: Abnahme des DFB – Fußball-Abzeichens - Inhalte des DFB-Fußball-Abzeichens: Dribbeln, Passen (lang/kurz), Elfmeter, Kopfball, Flanken Technische und taktische Grundfertigkeiten/ Spielbeobachtung	Fußball-EM (auch jahrgangsübergreifend) Fußball als deutscher (europäischer?) Nationalsport Die Geschichte/Entstehung der Mannschaftssportart Fußball (England)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des Uvs: 5 Std.	Nummer des Uvs im BF/SB: 9.1
Thema des UV: „Faires Gegeneinander“ – Allein und/oder in der Gruppe unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Parter:in/Gegner:in um Raum, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen.		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander		Inhaltliche Schwerpunkte: • Handlungssteuerung [c] • Interaktion im Sport [e] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1] • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Sicherheitshinweise (Schmuck ausziehen, Haare zusammenbinden, enganliegende Sportkleidung...) - Regeln während des Kampfes z.B. Stoppregel als goldene Regel - Spielformen zu Körperkontakt, Kooperation, Vertrauen (gordischer Knoten, Blindenführer, Toter Mann, Henne und Habicht) - erste Zieh- und Schiebekämpfe am Boden (Rücken an Rücken, aus Kniestand, aus Bankposition, am Boden halten) und/oder im Stand (über eine Linie ziehen/schieben, von der Matte schieben/ziehen) - um Gegenstände wie z.B. Ball kämpfen - Gruppenspielformen: Mattenkönig, Gruppenziehkampf - Umdrehen aus Bankposition in Rückenlage in induktiver Erarbeitung - Schildkrötenumdrehen	- Regelplakat mit der Gruppe erarbeiten - Dreiergruppen: Arbeit in Zweiergruppen mit 3. Person als Beobachter und Schiedsrichter (Verantwortung für Kämpfer und Sicherheit im Raum) - Schiedsrichter: verbale und non-verbale Unterstützung geben - Gruppenarbeit: Anzahl der beteiligten SuS muss den Gegebenheiten der Sportanlagen Mattengrößen etc. angepasst werden - Binnendifferenzierung (Partnerwahl, Übungswahl) - Durch kooperatives Verhalten beider Partner beim Erlernen der Techniken dem anderen zum Erfolg verhelfen => Fairness, Rücksichtnahme, Verantwortung	Reflektierte Praxis - Fairness, Rücksichtnahme - Wann macht Kämpfen Spaß? Warum macht Kämpfen Spaß? - Kämpfer sind ein Team. Was heißt das? Fachbegriffe - Abschlagen, Gleichgewicht, Stützen, Körperschwerpunkt, Rotation, Druck-Gegendruck, Verantwortung	unterrichtsbegleitend - Beobachtungskriterien: Regeleinhaltung, Fairness - Einsatz erarbeiteter Techniken und Strategien - Nutzung der erarbeiteten Prinzipien: Druck – Gegendruck, Rotation, Stützen wegnehmen, KSP punktuell - Beobachtungskriterien: Kleine Partner- bzw. Gruppenkämpfe in Turnierform - Schiedsrichtertätigkeit - Einhaltung der Rahmenbedingungen	Kampfformen aus anderen europäischen Kulturen

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

Nummerierung	Name des Uvs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
   UV 1	„ Games for Brains “ – Erprobung und Schulung vielfältiger Spiel- und Übungsformen (<i>Life Kinetik</i> und <i>Games for Brains</i>) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit und der koordinativen Fähigkeiten	2.2	4
  UV 2	„ Aufwärmen – aber richtig! “ – Erarbeitung der Grundlagen des allgemeinen und speziellen Erwärmens mit dem Ziel ein eigenes Aufwärmprogramm zu entwickeln und mit der eigenen Klasse durchzuführen (auch möglich als integriertes UV in verschiedenen BF/SB bzw. Uvs)	1.2	2
  UV 3	„ Bewegen im Wasser 1 “ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Grundlage für sicheres Schwimmen im Tiefwasser nutzen	4.1	2
  UV 4	„ Bewegen im Wasser 2 “ – Erlernen einer leitbildgerechten Gleich- oder Wechselzugtechnik	4.2	6
  UV 5	„ Bewegen im Wasser 3 “ – In einer selbstgewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd (15 Minuten) schwimmen können	4.3	4
  UV 6	„ Die Welt steht Kopf! “ – Von der Einführung in das normgebundene Turnen hin zur Erarbeitung einer Übungsverbindung turnerischer Elemente	5.2	8
   UV 7	„ They see me rollin`... “ – Einen selbstgestellten niveaudifferenzierten Skate/Bike/Waveboard-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen	8.1	4
  UV 8	„ Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß? “ – Verschiedene Spiele und Spielideen kennenlernen sowie Regeln und Spielbedingungen kriterienorientiert variieren	2.3	4
 UV 9	„ Schneller, höher, weiter! “ – Wir verbessern unsere Leistung im Laufen, Springen und Werfen, bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Mehrkampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch	3.2	6
 UV 10	„ Vom Federball zu Badminton “ – Grundlegende technische und taktische Fähigkeiten im Rückschlagspiel Badminton entwickeln	7.3	6
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 60 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 46 UE Freiraum: 14 UE			

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 4 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: „Games für Brains“ – Erprobung und Schulung vielfältiger Spiel- und Übungsformen (<i>Life Kinetik</i> und <i>Games for Brains</i>) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit und der koordinativen Fähigkeiten		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] - Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] MK - einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
Spiele, die... - die Reaktion schulen (z.B. Feuer, Wasser, Sturm (erweiterbar), Schwarz-Weiß-Fangen, Der Jäger jagt den Hasen durch den Wald, Klatschspiele, Namenfangen, Wechselfuss (mit Turnstab) etc.) - die Konzentration/Gedächtnis schulen (Tic-Tac-Toe extreme, Memory-Staffel, Bingo extreme, Virusball, Mastermind, Menschenmemory, Malen-nach-Zahlen-Staffel) Kombinierte Koordinationsspiele /-übungen, z.B. - visuelle und koordinative Übungen zur Förderung der kognitiven Fähigkeiten: Käsekästchen, Koordinationsleiter, Fangen – Werfen – Fangen mit verschiedenen Zwischenaufgaben und verschiedenen Ballmaterialien oder Tüchern, giant tabletennis, Parallelball - Spiele zur Kopplungsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, Umstellungsfähigkeit z.B. Fingerspiele (https://www.youtube.com/watch?v=gcl6nwGatr0), gleichzeitig Fangen und Passen, Linienhopsen	- Lernen durch Scheitern; Lernen durch Versuch und Irrtum - Einzelarbeit, aber auch Partnerarbeit - individuelle Selbstdifferenzierung - Stationenlernen - Lerntheke	Reflektierte Praxis - Koordinative Fähigkeiten benennen - Wofür brauche ich gut entwickelte koordinative Fähigkeiten im Alltag? - Wie gestalte ich Lernpausen, z.B. beim Vokabellernen? Fachbegriffe - Koordination/koordinative Fähigkeiten - „Schokoladen-/Zitronenseite“ à dominantes Auge/Hand/Fuß - Auge-Hand-Koordination	unterrichtsbegleitend - Motivation, Anstrengungsbereitschaft, individueller Lernerfolg, Entwicklung von eigenen Ideen/Spielen/Übungen, Frustrationstoleranz Literatur - Handout: Life Kinetik – Übungen, Definition und Funktion (erstellt durch K. Schulze) https://www.schulsport-nrw.de/fileadmin/user_upload/Handbuch_Bewegung_und_Lernen_Unfallkasse_NRW.pdf - https://www.youtube.com/watch?v=B-SiWsKZGCc - Eckenbach, K. (2017). Games for Brains - Spielerische Lernförderung durch Bewegung: Klett. - Lutz, H. (2017). Bewegung macht Gehirn. Meyer&Meyer Verlag.	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 2 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UV: „Aufwärmen – aber richtig!“ – Erarbeitung der Grundlagen des allgemeinen und speziellen Erwärmens mit dem Ziel ein eigenes Aufwärmprogramm zu entwickeln und mit der eigenen Klasse durchzuführen (auch möglich als integriertes UV in verschiedenen BF/SB bzw. UVs)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: allgemeines und spezielles Aufwärmen	Inhaltliche Schwerpunkte: - Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sprottreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] MK - Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK - körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Vermittlung der Grundsätze des Aufwärmens: Verletzungs- und Unfallprophylaxe, psycho-physische Einstimmung, Herz-Kreislauf-Aktivierung - Erarbeitung eines eigenen Lauf-ABCs und Durchführung in der Klein-/Großgruppe (Warum wärmen wir uns auf?) - Unterschied: allgemeines und spezielles Aufwärmen gegenüberstellen (sportspezifisches Aufwärmen) - die Intensität des Aufwärmens an der eigenen Körperreaktion feststellen und variieren (Indikator: Puls, Atmung, Gesichtsfarbe...) - Aufwärmspiele: Feuer, Wasser, Blitz; Schattenlauf; Linienlauf; Zeitungslauf, Laufbiathlon; Haltet den Kasten frei, Bäumenwechsel-dich, Goldener Hirsch... - Ballspiele: Inselball, Pantherball, Fitness-Zombieball, Riesen-Tischtennis, Schuhhockey... - Abwechslungsreiches Laufen mit Musik, kooperatives Laufen	- Rituale und Routinen einführen - Allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden - Lauf-ABC (Videos/Portfolio/Reader) und Einbindung des Sporthefters - Aufwärmen in Partner- und Gruppenarbeit - Aufwärmen im Kreis, angeleitet durch die Lehrkraft oder die Schüler*innen - Erstellung eines individuellen Aufwärm-Programms - Schwerpunkte der Erwärmung in Bezug auf die folgende Belastung setzen, z.B. Kräftigung, Dehnung, Koordination	Reflektierte Praxis - Kann man sich auch falsch aufwärmen? (z.B. zu hohe Intensität, Dauer zu lang oder zu kurz?) - Was passiert mit meinem Körper beim Aufwärmen? - Welche Verletzungen können entstehen, wenn ich mich nicht erwärme? - Welche Kleidung ziehe ich im Sportunterricht an und welche Kleidung ist für welche Sportart besonders geeignet? - Wie verhalte ich mich, wenn ich mich verletze bzw. wenn sich ein*e Mitschüler*in verletzt? - Übungen zum Puls erheben durchführen Fachbegriffe - Muskel, Gelenk, Dehnung, Be- und Entlastung - Atmung, Atemfrequenz - Herzfrequenz/Puls; Herz-Kreislaufsystem	unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Einsatz im Rahmen der Gruppenarbeit - Durchführung eines kleinen Aufwärmprogramms - selbstständige Nutzung der unterschiedlichen Aufwärmprinzipien punktuell - allgemeines Aufwärmen allein/mit Partner anleiten	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 2 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: „Bewegen im Wasser 1“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Grundlage für sicheres Schwimmen im Tiefwasser nutzen.		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Spiele aus der Turnhalle in das Schwimmbecken „übertragen“, z.B. Wer hat Angst vorm weißen Hai?, Feuer, Wasser, Sturm, Hase und Jäger - Tauchspiele: Zahlen raten mit geöffneten Augen, Unterwasser-Rufe verstehen - umsichtiges Abwägen von Sprungerfahrungen (1er, 3er, 5er, 7,5er) - Tieftauchen (Druckausgleich!), Weittauchen - einfache und kurze Bewegungsgestaltungen im Wasser erarbeiten (inklusive Rotationen um alle Achsen)	- Ängstliche SuS besonders behutsam fördern und bei Überforderung u.U. kurz aus den Spielen nehmen - Schwimmbrille unbedingt empfehlen!	Reflektierte Praxis - Beschreibung der Körperempfindungen bei Bewegungen im und unter Wasser und besonders bei Rotationen um die verschiedenen Körperachsen. - Gefahren des Schwimmbads beschreiben und sicherheitsbewusstes Verhalten benennen Fachbegriffe - Auftrieb, Vortrieb - Rotation - Druckausgleich	unterrichtsbegleitend - Diagnose für die kommende Unterrichtssequenz	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: „Bewegen im Wasser 2“ – Erlernen einer leitbildgerechten Gleich- oder Wechselzugtechnik.		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: • sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmarten einschließlich Start und Wende	Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Leistungsverständnis im Sport [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Voraussetzung: Bewegungsvorstellung der Gesamtbewegung zu Beginn schaffen - Gleitübungen mit Kopf unter Wasser und Ganzkörperstreckung - Zergliederungsmethode: Erarbeitung der Schwunggrätsche, dann des Armzugmusters à Zusammen setzen der Teilbewegungen zur Zielbewegung - Atmung integrieren = Gesamtbewegung - Brust auf Brust – Wende: Übungen im Stehen am Geländer, Übungen am Beckenrand (Abstoßen, Gleiten, dann mit Anschwimmen); bei Schwierigkeiten: Rotation um die Tiefen-, dann Breitenachse thematisieren und erfahren lassen - Startsprung: aus dem Sitz, aus der Hocke, aus dem Stand, auf Kommando - einfaches Rettungsschwimmen: Abschleppen mit Boje/Pull-Buoy	- Brustschwimmen: die Gesamtbewegung in der Einzelstunde „im Trocknen“ zu üben (evtl. auf einem Langkasten) - Gleitphase überkorrigieren - Mit Bewegungsbildern arbeiten: Pinguinfüße, Ballerinafüße, Fersen küssen sich, zum Po - und - Schwung - Gegensatzerfahrungen machen lassen - Bewegungen am Beckenrand - Wende: Bewegungsvorstellung der Gesamtbewegung schaffen; Mit Zuerufen arbeiten: Zieh', Schöpf', Klatsch, Stoß' - Startsprung: Kinn mit „Sekundenkleber“ auf die Brust kleben - Rettungsschwimmen: nur SuS, die genügend Auftrieb generieren können, sollten abgeschleppt werden	Reflektierte Praxis - Sicherheitsrelevantes Verhalten im Schwimmbad - Körperhygiene thematisieren - Bewegungen anhand von einlaminieren Bildreihen zergliedern - einlamierte Checklisten zum Schülerfeedback nutzen (Leitbild) Fachbegriffe - Gleiten, Körperstreckung, Arm-Rumpf-Winkel gestreckt - Actio – Reactio - Wasser „greifen“ - Undulation - Rotation, Körperachsen	unterrichtsbegleitend - individueller Leistungsfortschritt, Motivation, Anstrengungsbereitschaft punktuell - Technikdemonstration Brustschwimmen - Ausführungsqualität der Brust-auf-Brust-Wende - Ausführungsqualität des Startsprungs	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
„Bewegen im Wasser 3“ – In einer selbstgewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd (15 Minuten) schwimmen können		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen	Inhaltliche Schwerpunkte: - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] - psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] - psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK - einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK - ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] - körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Ankündigung des Ausdauertests: Beginn des Schuljahres - Sammeln erster Erfahrung im Schwimmtraining (als Hausaufgabe): Prinzip der Dauerhaftigkeit, Prinzip der Wiederholung - Vernetzung mit UV 6 aus Klasse 5	- Rechtsverkehr, Überholen erlaubt, passive SuS geben das Startsignal und messen die Zeit	Reflektierte Praxis - Beschreibung von Körperreaktionen während und nach der Belastung - Messung des subjektiven Belastungsempfinden anhand der BORG-Skala	Punktuell - Ausdauerleistung: 15 Min., mind. 200 m, Lage egal	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: „Die Welt steht Kopf!“ – Von der Einführung in das normgebundene Turnen hin zur Erarbeitung einer Übungsverbindung turnerischer Elemente.		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Körperkontakt spielerisch anbahnen, Kommunikationsfähigkeit entwickeln - Körperspannung und Haltung entwickeln und bewusst wahrnehmen - Hilfestellungen: Oberarmklammergriff, Oberschenkelklammergriff, Schubhilfe am Beckenkamm, Drehgriff - Hilfe- vs. Sicherheitsstellung - Turnelemente: Streck sprung, ½ Drehung, 1/1 Drehung, Spagat, Hocke, Grätsche, Landung, Rolle vorwärts/rückwärts, Handstand, Rad à Bewegungsverbindung erstellen - Variation der Bewegungsverbindung - Variation der Elemente (Differenzierung) - Synchronturnen	- Stationenlernen zur Körperspannung - Einführung formgebundener Turnelemente mithilfe methodischer Übungsreihen, Visualisierungen, akustischer Signale - mediengestütztes Feedback (Smartphone) - Varianten von Grundelementen - Zuhilfenahme von Geländehilfen z.B. eines Balls bei der Rolle vorwärts, Schaffung einer schiefen Ebene (z.B. Reuterbrett unter einer kleinen Turnmatte) zur Erleichterung der Rolle - Erstellung kurzer Bewegungsabfolgen, die den SuS eine Wahlmöglichkeit geben und die ihrem individuellen Leistungs- & Übungsstand angemessen sind & dennoch eine Leistungssteigerung ermöglichen - differenziertes Üben und Variieren von Elementen	Reflektierte Praxis - Wagnissituationen verbalisieren, Ängste thematisieren und nicht banalisieren - Lerntagebuch führen - Visualisierung von Bewegungsabläufen durch Strichmännchen - Kann ich mich auf dich verlassen? Hilfestellungen bewusst und sicher einfordern bzw. geben. - Kriterien für eine gelungene Bewegungsverbindung erarbeiten und als Feedbackinstrument nutzen Fachbegriffe - Körperspannung, Hilfestellung, Sicherheitsstellung, Namen der Turnelemente	unterrichtsbegleitend - Auf- und Abbau, Aufwärmen, Hilfestellung, Einhaltung der Sicherheitsaspekte, motorische Leistung, Verhalten in Wagnis- und Risikosituationen (Sicherheit geht vor!) Punktuell - Körperspannung, Gleichgewicht - Kreativität z.B. bei der Erstellung einer Bewegungsverbindung - qualitative Ausführung der Elemente - Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten/der Bewegungsausführung (individueller Fortschritt) - Präsentation einer Bodenkür einzeln - Zusatz: Präsentation einer Partnerbodenkür	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 4 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: „They see me rollin'...” – Einen selbsterstellten niveaudifferenzierten Skate/Bike/Board-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	Inhaltliche Schwerpunkte: • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- SuS bringen eigene Rollmaterialien von zu Hause mit, z.B. Fahrrad, Inline-Skates, Einrad, Skateboard, Rollschuhe, Waveboards - Erprobung unterschiedlicher Rollgeräte und Eigenschaften auf dem Schulhof - Erarbeitung und Gestaltung von vielfältigen Parcours - Fahren, Gleiten, Rollen, Bremsen, in Engstellen fahren, sicheres Fallen, Verkehrsregeln bzw. Verhalten im Straßenverkehr	- Stationenlernen - SuS als Experten - Parcours sicherheitsbewusst aufbauen und mit dem Rollgerät bewältigen	Reflektierte Praxis - Was ist ein Wagnis/Risiko? Fachbegriffe: - Gleiten - Fahren - rollen	Unterrichtsbegleitend - Kooperationsfähigkeit, Kreativität, Motivation punktuell - Abnahme des selbst entwickelten Parcours (sicherheitsbewusst)	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 4 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV: „Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß?“ – Verschiedene Spiele und Spielideen kennenlernen sowie Regeln und Spielbedingungen kriterienorientiert variieren.		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2] • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3] • unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Anleitung verschiedener kleinen Spiele/Pausenspiele durch die Schülerinnen und Schüler, z.B. Chinesische Mauer, Kettenfangen, goldener Hirsch, Völkerball, Hütchenball, Dodgeball, Kontakto, Räuber und Gendarme, Hase und Jäger, weitere Fangspiele - Erprobung verschiedener Pausenspiele (Vorerfahrungen aus der Grundschule nutzen!) - Spiele an die Lerngruppe anpassen (Spielidee, Raum, Personen, Materialien, Gelände) - neue, eigene kleine Spiele erfinden und erproben	- Präsentation - Übernahme kleiner Unterrichtssequenzen - SuS als Experten einsetzen - Spielsteckbrief	Reflektierte Praxis: - Wann gelingt das Spiel? - Wann nicht? - Welche Kriterien machen ein Spiel spannend? Fachbegriffe: - Spielidee - Ziel des Spiels	unterrichtsbegleitend: - „Spielpräsentation“, Fairness, Motivation, Kooperationsbereitschaft punktuell: - Spielsteckbrief	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV: „Schneller, höher, weiter!“ – Wir verbessern unsere Leistung im Laufen, Springen und Werfen, bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Mehrkampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch.		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: - leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) - traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe	Inhaltliche Schwerpunkte: - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] - Leistungsverständnis im Sport [d] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen [6 BWK 3.2] - einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] - psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK - einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] - Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK - ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Vorbereitung des Deutschen Sportabzeichens - Von der spielerischen Leichtathletik zu leichtathletischen Disziplinen - Einführung und Intensivierung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Weitsprung, Schlagballwurf und 50m-Sprint (Hoch- oder Tiefstart nach Wahl) - Einführung in die (grundlegende) Bewegungsbeschreibung - Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfs - Einführung in den Staffellauf	- Lehrerdemonstration und -erklärung - Video-Tutorials - Bewegungsreihen (analog) - Zergliederungs- vs. Konfrontationsmethoden - Methodische Übungsreihen - Beobachtungsbögen zu Technikmerkmalen - SuS übernehmen das Kampfgericht	Reflektierte Praxis - unterschiedliche Leistungsverständnisse reflektieren - Beurteilung des individuellen Leistungszuwachses - Psycho-physische Reaktionen des Körpers im Wettkampf beschreiben und deuten Fachbegriffe - Hoch-/Tiefstart - Wurfauslage, Verwringung - Stand-/Sprung-/Schwungbein - Absprung/Landung	unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Individueller Leistungsfortschritt punktuell - Bewertungsraster Moltke / Tabellen DSA	„Von Doramgen bis nach Athen“: Gemeinsam zur Wiege der olympischen Spiele – Unser gemeinsamer Fackellauf

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: „Vom Federball zu Badminton“ – Grundlegende technische und taktische Fähigkeiten im Rückschlagspiel Badminton entwickeln.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Struktur und Funktion von Bewegungen [a] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] - in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielereisich-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] - sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK - mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] UK - sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung:	Einbindung von Europaaspekten
- Schlägergewöhnung und Grifftechniken - Spielformen mit dem Badmintonschläger (zur Ballgewöhnung): Hochhalten, Rundlauf, Partnerübungen, etc. - Schulung der badmintonspezifischen Grundfertigkeiten - Spielformen, die dem Doppel ähnlich sind	- Vermehrte deduktive Lernphasen mit individuellem Feedback - Partner- und Kleingruppenarbeit - Lernen mit Bewegungskarten - Videofeedback	Reflektierte Praxis - Sinnhaftigkeit von Regeln - Fairness im Mit- und Gegeneinander bewerten - SuS beschreiben einfache Bewegungsmerkmale des Clears, Drops und Lobs Fachbegriffe - Grifftechniken - Clear - Drop - Lob - Aufschlag	unterrichtsbegleitend - Motivation - Anstrengungsbereitschaft - Individueller Lernzuwachs - Regelkenntnisse punktuell - Überprüfung der technisch-taktischen Spielfähigkeit im Spiel 2:2 - Beobachtungskriterien: Badmintonspezifische Grundfertigkeiten, Fairness, miteinander spielen, taktisches Verhalten im Raum	

Verteilung der Unterrichtsvorhaben nach Bewegungsfeldern und Sportbereichen: Klassen 7 – 10 (Bettina-von-Arnim Gymnasium, Stand 27.10.2025)

Bewegungsfelder	Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Spiele entdecken und Spielräume nutzen	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Bewegen im Wasser – Schwimmen	Bewegen an Geräten – Turnen	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz	Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Gleiten, Fahren Rollen – Roll-, Boots-, Wintersport	Ringens und Kämpfen – Zweikampfsport
Jahrgang									
7 (2-stündig)		Onetouch (6)	Verschiedene Laufdisziplinen erfahren (4)		Gruppenpyramiden (8)	Gymnastik mit Handgerät (z.B. Ballkorobics) (8)	Hockey (8) Volleyball I (8)		
8 (2-stündig)	Schwimmen: Ausdauer II (20 min) (4) Aufwärmen (integriert in UV LA)	Brennball zum Baseball (6)	Hoch-/ Weitsprung (6)	Technik: Kraul oder Rücken- kraul und Brust mit Start und Wende, Selbst- und Fremdrettung, grundlegende Fertigkeiten im Wasser spielerisch oder kreativ nutzen, Tauchen, Springen (8)	Normungebundenes Turnen (Le Parkour I) (8)		Basketball I (Turnier) (6) Eibeeball (Sportfest) (6)		
9 (2-stündig)		Flag Football (8)	Kugelstoßen/Diskus (8)			Tanzen (Standard) (8)	Volleyball (10) Beachvolleyball (Sportfest)	Wassersportfahrt	
10 (2-stündig)	Fitness	Ultimate Frisbee (Sportfest) (10)			Normgebundenes Turnen (9)		Badminton (9) Basketball (9)		

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
UV 1 	„Gemeinsam sicher hoch hinaus!“ – Erarbeitung und Präsentation von Gruppenpyramiden.	5.3	8
UV 2 	„Floorball (Unihockey): Ein schwedischer Mix aus Hockey und Eishockey“ – Ein schwedisch-finnisch-schweizerisches Spiel fair und mannschaftsdienlich spielen und sich dabei dem Europa-Gedanken sportlich spüren.	2.4	8
UV 3 	„Play it Volley“ – Erlernen erster taktisch-kognitiver und technisch koordinativer Fertigkeiten im Mini-Volleyball zur Annäherung an das Spiel Volleyball.	7.4	8
UV 4 	„Feel the rhythm!“ – Präsentation einer gemeinsam erarbeiteten Gruppenchoreographie zum Ballkorobics.	6.2	8
UV 5 	„Only One Touch“ – Entwickeln von Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktiken im One-Touch-Ball zur Vorbereitung auf das Sportfest.	7.5	6
UV 6 	„Laufen ist nicht gleich Laufen“ – Erproben verschiedener Sprint- und Laufdisziplinen.	3.3	4
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 60 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 42 UE Freiraum: 18 UE			

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UV: „Gemeinsam sicher hoch hinaus!“ – Erarbeitung und Präsentation von Gruppenpyramiden		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: • Akrobatik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] • Gestaltungskriterien [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Vertrauens- und Körperspannungsübungen (z.B. Pendel, Brett anheben oder hochheben, etc.) - Erarbeitung und Formulierung von (Sicherheits-)Regeln und Griffhaltungen - Partner- und Gruppenpyramiden (2er, 3er, 4er, 5er, 6er bis hin zur Klassenpyramiden max. dreistöckig) - turnerische Übergangselemente - Ziel: Entwicklung und Präsentation einer Gruppenkür (orientiert an den gemeinsam entwickelten Bewertungskriterien)	- Differenzierung und Öffnung des Unterrichts über Stationskarten, Lerntheken, Schüler*innen als Experten, etc. - Kooperative Lernformen (Arbeit innerhalb der eigenen Gruppe, Feedbackphasen mit anderen Gruppen, etc.) - Gemeinsame Entwicklung von Bewertungskriterien wie z.B.: Länge der Kür, Einhaltung von Sicherheitsaspekten, Kreativität, Aktivität aller Gruppenmitglieder, Schwierigkeitsgrad der geturnten Elemente, etc. - Methodenvergleich: Gruppen- und Videofeedback	Reflektierte Praxis - Unterschied zwischen Helfen und Sichern - Gemeinsame Erarbeitung von Bewertungskriterien einer gelungenen Gruppenkür - Beurteilung der Potenziale von Gruppen- und Videofeedback Fachbegriffe - Griffe: z.B.: Handgelenkgriff, Unterarmgriff, Kreuzgriff, Daumengriff - Helfen/Sichern - Vertrauen - Körperspannung - Kommunikation - Aufstiegspunkt/Belastungspunkt: Beckenkamm - Gleichgewicht - Körperschwerpunkt	unterrichtsbegleitend - Kooperationsfähigkeit innerhalb der eigenen Gruppe - Sorgfalt und Sicherheit beim Üben (Einhaltung der Sicherheitsregeln/Griffhaltungen) - Umsetzung der vorgestellten bzw. entwickelten Figuren - Intensität des Übungsprozesses punktuell - Präsentation der Gruppenpyramide - Erfüllung und Vollständigkeit der gemeinsam entwickelten Kriterien wie - Bewegungs- bzw. Ausführungsschwierigkeit der Figuren - Länge der Kür, Einhaltung von Sicherheitsaspekten, Kreativität, Aktivität aller Gruppenmitglieder, Gestalterische Elemente beim Auf- und Abbau der Figuren (Übergänge) - Ausführungsqualität	Thema: Zirkus- und Akrobatiktraditionen geschichtlich durchleuchten (z.B. Frankreich, Italien und Spanien): - Wie hat sich die Zirkuskunst in Europa entwickelt? - Welche Zirkustraditionen sind in den Nachbarländern vorhanden? - Kombinationen von akrobatischen Künsten miteinander verbinden. Vermittlung europäischer Werte: - Teamarbeit - Verantwortung füreinander über die Grenzen hinaus - Solidarität - Vertrauensvolles Miteinander Evtl. Verknüpfung mit Kulturereignissen: - Nouveaux Cirques (Frankreich) - Italienische Straßenkunst

Jahgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8 Stf.	Nummer des UVs im BF/SB: 2.4
Thema des UV: „Floorball (Unihockey): Ein schwedischer Mix aus Hockey und Eishockey“ – Ein schwedisch-finnisch-schweizerisches Spiel fair und mannschaftsdienlich spielen und sich dabei dem Europa-Gedanken sportlich spüren.		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • Spiele aus anderen Kulturen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] • eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen (10 BWK 7.4]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Regeln erarbeiten (z.B. als Hausaufgabe) - Spielen durch Spielen lernen, evtl. meth. Übungsreihe einpflegen (Spielstraße / „Technikstraße“) - Grundtechniken: Annehmen Passen, Dribbling - Für und Wider von Regeln - Schiedsrichterfunktion ausüben - Taktik/Spiel: Überzahl-/Unterzahlsituationen	- Spielen durch Spielen lernen - Spielgemäßes Konzept - Floorball-Varianten - Regeln modifizieren - Gruppengröße anpassen - SuS als Experten - Meth. Übungsreihen zur Technik - Bewegungskorrektur in Partnerarbeit	Reflektierte Praxis - siehe Europaaspektierung - Merkmale des Spiels	unterrichtsbegleitend - MEISTER-Modell punktuell - Praxisüberprüfungen im Team, zu zweit oder alleine	- Geschichte des Floorballs - Floorball ein echtes europäisches Spiel? - Innebandy (Schweden) – Salibandy (Finnland) – Unihockey (Schweiz) und Floorball = Europa - Merkmale des Spiels im Vergleich mit dem Europa-Gedanken: Wo finden wir den Europa-gedanken im Spiel wieder? - siehe auch: https://www.sportthieme.de/blog/sportfreizeit/floorball-ist-wie-hockey-nur-anders

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UV: „Play it Volley“ – Erlernen erster taktisch-kognitiver und technisch koordinativer Fertigkeiten im Mini-Volleyball zur Annäherung an das Spiel Volleyball.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] • Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Regeln erarbeiten (z.B. als Hausaufgabe) - Größe des Feldes erarbeiten und anpassen an den Könnensstand der Klasse. - Spielen durch Spielen lernen, evtl. meth. Übungsreihe einpflegen (Spielstraße / „Technikstraße“) - Grundtechniken: Annehmen Passen, Dribbling - Für und Wider von Regeln - Schiedsrichterfunktion ausüben - Taktik/Spiel: Aufstellung auf dem Feld, Aufgaben an den unterschiedlichen Positionen	- Vom Leichten zum Schweren – Miteinander spielen zum Gegeneinander - Ball über die Schnur bis hin zu ersten Erfahrungen des Pritschens und Baggerns. - Miteinander erst einmal in Eins mit Eins hin zu 3 gegen 3 schrittweise einführen. - Aufschlag anbieten von oben und unten. Einzelentscheidungen treffen lassen, welche Art des Aufschlags besser geeignet ist und wie der Ball überhaupt erfolgreich dort landet, wo ich ihn haben möchte. - Abstand zum Netz immer mehr werden lassen beim Aufschlag. Zielgenauigkeit erst im Stationsbetrieb anschließend im Spiel testen, anwenden und verbessern.	Reflektierte Praxis - Was muss ich machen, damit der Ball erfolgreich miteinander im kleinen Team (3) angenommen werden kann? - Kommunikation im Team immer mehr anwenden lernen. Fachbegriffe Aufschlag (oben und unten als freie Auswahlmöglichkeit), Annahme, Pritschen, Baggern, Angriffsschlag.	unterrichtsbegleitend - Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit im Team - Voraussetzungen der einzelnen Techniken anschauen und individuelle Fortschritte einbeziehen Punktuell - Pritschen - Aufschlag (selbst wählen lassen, oben oder unten), individuell anpassbar der Abstand zum Netz - Baggern → ggfs. als Teampräsentation im 3 mit 3 innerhalb eines zeitlichen Rahmens.	Als eine der populärste Sportarten in Europa: - Welche Rolle spielt Volleyball in den europäischen Ländern? Hierzu kann ein Poster erstellt werden. - Küstenregionen: Unterschiede zwischen Beach-Volleyball und Hallenvolleyball verdeutlichen – Verknüpfung zu Spanien, Italien, Griechenland, Norwegen (aktuelle Spitzenathleten). Vermittlung der europäischen Werte im Spiel: - Respekt (Fair Play) - Regeltreue - Teamarbeit - Kooperation und Kommunikation

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: „Feel the rhythm!“ – Erarbeitung und Präsentation einer gemeinsam erarbeiteten Gruppenchoreographie zum Ballkorobics.		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Gestaltungskriterien [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] • eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Rhythmusschulung zur Musik (musikgestütztes Warm-up) - Erarbeitung von Basisschritten aus dem Bereich Aerobic: z. B.: Step Touch, Squad, Leg Curl, Knee Lift, Jumping Jack, Low Kick, etc. - Erarbeitung zugehöriger Armbewegungen - Verbindung der Schrittfolgen zu einer Gruppenchoreographie (unter Anwendung der Gestaltungskriterien) in der Gruppe	- selbstständiges Erarbeiten vorgegebener Basisschritte (Stationenlernen, Lerntheiken, Gruppenpuzzle, etc.) - in Partner-/ Gruppenarbeit die Basisschritte verbinden - in Kleingruppen eine kriteriengeleitete Choreographie erarbeiten und präsentieren - gemeinsame Erarbeitung von Bewertungskriterien - Kriteriengeleitete Selbst- und Fremdevaluation mithilfe einer Videoanalyse oder mithilfe von Evaluationsbögen	Reflektierte Praxis - Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Kraft, Form) Fachbegriffe - Basisschritte aus dem Bereich Aerobic - Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Kraft, Form) - Synchronizität/ Asynchronizität - Kriterien - Formation/ Aufstellungsform - Raumwege	unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft und Motivation - Kreativität und Umsetzung der Aufgaben in Partner- und Gruppenprozessen - Beteiligung innerhalb der Gruppe punktuell - Präsentation der Gruppenchoreographie - Umsetzung der gemeinsam erarbeiteten Kriterien - Übergänge/Verbindung der Basisschritte - Leitung eines Aufwärmprogramms für die Klasse	Tanz in Europa und der Welt (Vergleich der Tanzstile aus der Klasse 5/6)

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: „Only One Touch“ – Entwickeln von Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktiken im One-Touch-Ball.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Individuelle Regeln erarbeiten (Teams bilden) - Größe des Feldes anpassen - Spielen durch Spielen lernen - Für und Wider von Regeln - Schiedsrichterfunktion ausüben - Taktik/Spiel: Aufstellung auf dem Spielfeld - Einsetzbar als Spielformschulung zur Vorbereitung auf die anderen großen Sportspiele	- Vom Leichten zum Schweren – Miteinander spielen zum Gegeneinander - Erarbeitung der Besonderheiten von OneTouchBall als ein schülerfreundliches Spiel - Das Spiel als vorbereiten-des Spiel anwenden für zum Beispiel Handball, Basketball – Schulung der Angriff- und Verteidigungsstruktur in den großen Sportspielen. - Sportspielmodell nach Memmert, Roth, Grehaigne/FRA)	Reflektierte Praxis - Was muss ich machen, damit der Ball erfolgreich im gegnerischen Tor landet? - Kommunikation im Team immer mehr anwenden und nutzen lernen. - Welche spielerischen Spielzüge sorgen dafür, dass wir erfolgreich zum Torabschluss kommen?	unterrichtsbegleitend - Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit im Team - Angriffsstrategien erarbeiten und anwenden mit entsprechender Bewertung Punktuell - Angriff- und Abwehr im Spiel 5:5	Passspieltraditionen der einzelnen Länder aufgreifen: - Deutschland, Niederlande: Fußball - Skandinavien: Handball - s.o.: Volleyball Europäische Werte: - Kooperation - Schnelle Absprachen - Fairer Umgang miteinander - Regeleinhaltung Bezug zu anderen Trendsportarten: - Kin-Ball (Frankreich, Spanien) - Tchoukball (Schweiz) - Korbball/Netball-Varianten (Niederlande, England, Schweiz)

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: „Laufen ist nicht gleich Laufen“ - Erproben verschiedener Sprint- und Laufdisziplinen.		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen [10 BWK 3.1] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfvhaltens durchführen [10 BWK 3.3] • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- leichtathletische Lauf- und Sprintdisziplinen - Sprinten: Festigung und Erweiterung der bisher erprobten und erlernten Starts sowie der Sprinttechnik - Staffellauf: Stabübergabe - Bewegungsanalyse leichtathletischer Disziplinen - Phasierung von Bewegungen - Bewegungsmerkmale beim Werfen, Springen, Sprinten	- Einzelarbeit - Partner- und Gruppenarbeit - Schüler*innen als Experten nutzen - Lehrer*innen-Demonstration der Bewegungen - Lernvideos der unterschiedlichen Disziplinen zeigen - Smartphones oder Tablets als Feedbackinstrument nutzen	Reflektierte Praxis - Bewegungsreihen und Videos auf grundlegendem Niveau beschreiben - Erproben und Experimentieren (entdeckendes Lernen) - Leichtathletisches Portfolio führen - Gegensatzerfahrungen machen und kontrastiv erläutern Fachbegriffe - Allgemeine und spezifische Erwärmung - Stand-/Sprungbein - Tiefstart/Hochstart - Bewegungsmerkmale - Bewegungsphasen	unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Ausführungsqualität - Entwicklung der disziplinspezifischen Leistungsfähigkeit - Leitung eines Aufwärmprogramms in der Kleingruppe punktuell - Leistung im Sprint, Ballwurf, Hoch- und Weitsprung - Demonstrieren der erlernten Techniken im Sprint, Wurf, Hoch- und Weitsprung - Bewertungsraster Moltke	Europäische Laufkultur: - Großbritannien: Cross Country - Finnland/Norwegen: Langstreckenlauf, Crosslauf, Naturberwertung - Spanien/Italien: Straßenläufe, Stadtläufe - Deutschland: Vereinsläufe, Schulsport-Laufveranstaltungen - Ggfs. auch Laufversionen in anderen Sportbereichen aufgreifen, z.B. Langlauf, Skiläufen. Lauf-Events: - Marathon in den Großstädten Europas - Olympische Spiele und andere internationale Wettkämpfe Unterschiedliche Lauflandschaften: - Bergläufe (Alpen) - Strandläufe (Küstenregionen) - Waldläufe (Nordeuropa) - Stadt-/Zeitläufe in den europäischen Metropolen

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
UV 1 	„Fortbewegungsmöglichkeiten im Wasser wiederholen, kennenlernen und verbessern“ I – Durch ökonomische Schwimm-Technik und habitualisierte Atemtechnik 20 Minuten schwimmen können.	4.4	4
UV 2  	„Fortbewegungsmöglichkeiten im Wasser wiederholen, kennenlernen und verbessern“ II: – Fertigkeiten im Wasser zur Selbst- und Fremdrettung oder spielerisch-kreativ nutzen/Technikverbesserung Start und Wende.	4.5	8
UV 3  	„Vom Brennball zum Baseball“ – Spiele aus anderen Kulturen erproben, verstehen und ggfs. Modifizieren.	2.5	6
UV 4  	„Höher und weiter“ – Erwerb eines erweiterten technisch-koordinativen Fertigniveaus und Erproben unterschiedlicher Stile im Hoch- und Weitsprung durch angeleitetes und selbstständiges Üben.	3.4	6
UV 5  	„Wir überwinden jedes Hindernis: Le Parkour im Flow“ – Zwischen Wagnis und Leistung individuelle und gruppenbezogene Erfolgserlebnisse sammeln und Bewegungsabläufe verstehen.	5.4	8
UV 6  	„Basketball: Als Team agieren mit Technik und Taktik“ – Unterschiedliche Spiel- und Aufstellungssysteme kennenlernen und selbstständig Turnierformen durchführen können.	7.6	8
UV 7  	„Mit Spaß und Einsatz zum Sportfest: Eibeeball als Möglichkeit den Klassenverband zu stärken“ – situativ angepasstes und Mannschaftsdienstliches Spielen mit zielführender verbaler und non-verbaler Kommunikation.	7.7	6
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 60 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 46 UE Freiraum: 14 UE			

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 4 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UV: „Fortbewegungsmöglichkeiten im Wasser wiederholen, kennenlernen und verbessern“ I – Durch ökonomische Schwimm-Technik und habitualisierte Atemtechnik 20 Minuten schwimmen können.		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: • Schwimmarten einschließlich Start und Wende • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] UK • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Voraussetzung: Bewegungsvorstellung der Gesamtbewegung zu Beginn schaffen - Gleitübungen mit Kopf unter Wasser und Ganzkörperstreckung - Zergliederungsmethode: Erarbeitung der Wechselbeinschlags, dann des Armzugmusters à Zusammensetzen der Teilbewegungen zur Zielbewegung - Atmung integrieren = Gesamtbewegung - Wende: Übungen im Stehen am Geländer, Übungen am Beckenrand (Abstoßen, Gleiten, dann mit Anschwimmen); bei Schwierigkeiten: Rotation um die Tiefen-, dann Breitenachse thematisieren und erfahren lassen - Rollwende - Wiederholung des Startsprungs - einfaches Rettungsschwimmen: Abschleppen, Schieben	- Meth. Übungsreihe - Bewegungskorrektur in Partnerarbeit - Fließband oder Kurzbahn - Einsatz von Hilfsmitteln - Ängstliche SuS durch individuelle Maßnahmen fördern	Reflektierte Praxis - Beschreiben von Bewegungsabläufen und -erfahrungen - Sammeln von Bewegungsmerkmalen (Technik, Wasserlage) - Wie gleite ich am besten? - Wie schwimme ich am effektivsten? Fachbegriffe - Gleitphase - Kopfsteuerung - Vortrieboptimierung - Kicks - Armzugmuster („S“) - Überwasser- und Unterwasserphase - Zug- und Druckphase	unterrichtsbegleitend - nach MEISTER-Modell - Einhaltung von Regeln im Schwimmbad punktuell - Technikdemonstration - Eigen- und Fremdreitung (Demonstration)	

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 4.5
Thema des UV: „Fortbewegungsmöglichkeiten im Wasser wiederholen, kennenlernen und verbessern“ II: – Fertigkeiten im Wasser zur Selbst- und Fremddrettung oder spielerisch-kreativ nutzen/Technikverbesserung Start und Wende		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] • Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremddrettung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2] • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] UK • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Kraul- (bzw. Rückenkraulschwimmtechnik) - Start- und Wendetechnik - Individualisiertes Wasserspringen - Eigen- und Fremdrettung	- Meth. Übungsreihe - Bewegungskorrektur in Partnerarbeit - Fließband oder Kurzbahn - Einsatz von Hilfsmitteln - Ängstliche SuS durch individuelle Maßnahmen fördern	Reflektierte Praxis - Beschreiben von Bewegungsabläufen und -erfahrungen - Sammeln von Bewegungsmerkmalen (Technik, Wasserlage) - Wie gleite ich am besten? - Wie schwimme ich am effektivsten? Fachbegriffe - Gleitphase - Kopfsteuerung - Vortrieboptimierung - Kicks - Armzugmuster („S“) - Überwasser- und Unterwasserphase - Zug- und Druckphase	unterrichtsbegleitend - nach MEISTER-Modell - Einhaltung von Regeln im Schwimmbad punktuell - Technikdemonstration - Eigen- und Fremdrettung (Demonstration)	

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 2.5
Thema des UV: „Vom Brennball zum Baseball“ – Spiele aus anderen Kulturen erproben, verstehen und ggfs. Modifizieren.		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Spiele aus anderen Kulturen		Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Einführung in die Grundtechniken (Fangen, werfen, Schlagen) - Schrittweise Einführung des Regelwerks (s. PDF vom Brennball zum Baseball)	- Methodik - Brennball als Ausgangspunkt nutzen - vers. Spielformen, die zum Baseball hinführen - Planungshilfe: https://www.baseball-softball.de/wp-content/uploads/play-ball_vom_brennball_zum_baseball-2006-12-05.pdf	- Reflektierte Praxis - Reflexion von Bewegungserfahrungen - Fachbegriffe - Base - Homebase - Homerun - Out - Strike - Catcher, Pitcher, Runner, etc.	- unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Individuelle Leistungssteigerung - punktuell - Technikdemonstration - Spielverhalten	Kennenlernen fremder Spielkulturen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 3.4
Thema des UV: "Höher und weiter" – Erwerb eines erweiterten technisch-koordinativen Fertigniveaus und Erproben unterschiedlicher Stile im Hoch- und Weitsprung durch angeleitetes und selbstständiges Üben		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen - Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens - Struktur und Funktion von Bewegungen - Handlungssteuerung	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10 SK a2] MK - grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] - analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] - Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK - Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] - den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Einführung in das Hochspringen (z.B.Jump and Reach, Hocksprünge, „Hopserlauf hoch“, Armeinsatz) - Sprung ABC - Einführung in die Grundtechnik des Weit- und Hochsprungs (Hocksprung, Schersprung, Rollsprung, Salto über die Latte, Wälzsprung, Flop) - Vertiefung des Flops - Erkennen von Bewegungsfehlern mithilfe von Videoanalysen	- Methodische Übungsreihen - Stationenlernen - Video-Tutorials / Bildreihen - Stammgruppen - feste Partner (homogene/heterogene Paarungen je nach Lernziel) - Bewegungskorrektur in Partnerarbeit - Videoanalyse	Reflektierte Praxis - z.B. Bewegungsanalyse, Phasen des Hochsprungs - individuelle Bezugsnorm vs. normierte Bezugsnorm - Leistungsverständnis im Sport - Die Rolle von körperliche Voraussetzungen im Sport Fachbegriffe - Kurvenlauf - Armschwung - Sprunggelenk - Sprungbein - Schwungbein - Phasen: Anlauf, Absprung, Überquerung, Landung - Hohlkreuz - Neigung - Klappmesser	unterrichtsbegleitend - Individuelle Entwicklung - Anstrengungsbereitschaft punktuell - Leistung im Sprung - Technikdemonstration	

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1, 5.4
Thema des UV: „Wir überwinden jedes Hindernis: Le Parkour im Flow“ – Zwischen Wagnis und Leistung individuelle und gruppenbezogene Erfolgserlebnisse sammeln und Bewegungsabläufe verstehen.		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] • Handlungssteuerung [c] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Schulung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten, speziell Kraft und Gleichgewicht - Philosophie des Le Parkours - La méthode naturelle - Flow-Erleben - Sicheres Landen (atterissage), Balancieren (équilibre), Durchbruch (franchissement), loslassen (lâcher), Mauerüberwindung (passe muraille) - Präzisionssprünge (saut de précision) - Möglichkeiten der Hinderisüberwindung (passement / passement rapide): Katzensprung (saut de chat), Schafshocke, seitlich, Armsprung (saut de bras), Weitsprung (saut de détente), Wanddrehung (Tic Tac), lazy vault, dash vault, kong vault - Parkourrolle (roulade) - Verschieden Landetechniken: gerade, mit Bewegung nach vorne	- Stationsarbeit - Krafttraining - Differenzierte Übungsreihen - Übungsfolgen - Entwicklung eigener Kür - SuS als Experten - Helfergriffe, Sichern und Helfen - Zielscheibe	Reflektierte Praxis - Wie hängen Wagnis, Risiko und Trends im Sport zusammen? - Chancen und Grenzen von Wagnissport - Motive und Motivation im Risikosport - Flow-Modell nach Csikszentmihalyi - Phasen einer Wagnissituation: Aufsuchen, Aushalten und Auflösung - Ambivalenz sportlicher Wagnisse	unterrichtsbegleitend - Beobachtung und Begleitung besonders in Wagnissituationen - Selbsteinschätzung - Risikobewertung Punktuell - Demonstration eigener Kür oder Lernvideo - Bewertungskriterien: ➤ Kreativität ➤ Geschwindigkeit ➤ Schweregrad der Übungen ➤ Flüssiger und natürlicher Bewegungsablauf ➤ Effektivität ➤ MEISTER-Modell	- Anfänge des Le Parkour (méthode naturelle) in Frankreich - Französische Begriffe der Techniken - Le Parkour im urbanen Raum – Paris als Mekka für Traceure

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6
Thema des UV: „Basketball: Als Team agieren mit Technik und Taktik“ – Unterschiedliche Spiel- und Aufstellungssysteme kennenlernen und selbstständig Turnierformen durchführen können.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten: Passen, Fangen, Dribbeln, Korbleger und Positionswurf (Wdh.), Passen und Fangen im Lauf, Dribbeln gegen den Mann, Handwechsel, Freiwurf, Sprungwurf - Regeln situationsbezogen an die Rahmenbedingungen anpassen (Digel) - Verschiedene Übungs- und Spielformen zu Angriff und Abwehr (z.B. Zehnerball, Turmball, Brettball, etc.) - Angemessenes Verhalten in Überzahl-/Unterzahl-situationen - Erste Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten, sowie selbstständige Organisation eines Klassenturniers - Erprobung einfacher basketballspezifischer Taktiken: Give and Go (Doppelpass), Pick and Roll, Cutbewegungen, Lauf-, Wurf- und Passtauschung, 2 gegen 2 plus 1	- Eigenständiges Erproben unterschiedlicher Pass- und Wurfmöglichkeiten sowie unterschiedlicher Möglichkeiten des Freilaufens und Anbietens (Schüler*innen als Experten) innerhalb der Kleingruppe - Analyse/ Reflexion von Spielszenen	Reflektierte Praxis - Merkmale von Sportspielen (Spielidee) - Basketballregeln - Digel'sches Regelschema - Sportspielvermittlungsmodelle (Spielgemäßes Konzept/ Taktik- Spiel-Modell: Spiel – Reflexion – Übung – Spiel) (Bewegungsbeschreibungen) Fachbegriffe - Bewegungsmerkmale des Dribbelns, Fangen, Passen, Wurfvarianten - Freilaufen/Anbieten - Positionswurf - Korbleger - Brust-/ Bodenpass - Sternschritt - Überzahl-/Unterzahlspiel	unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Umsetzung der Aufgaben in Gruppenprozessen - Kleine Spiele eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen punktuell - Kooperationsfähigkeit und Fairness (im eigenen Team, gegenüber dem Gegner, Verhalten gegenüber den Schiedsrichtern) - Grundlegende technisch- koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten - Schiedsrichtertätigkeit - Planung und Durchführung eines Klassenturniers	Basketball-EM Vergleich des amerikanischen und europäischen Regelwerks

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: „Mit Spaß und Einsatz zum Sportfest: Eibeeball als Möglichkeit den Klassenverband zu stärken“ – situativ angepasstes und mannschaftsdienliches Spielen mit zielführender verbaler und non-verbaler Kommunikation.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten: Passen, Fangen, Passen und Fangen im Lauf, Handwechsel - Regeln situationsbezogen an die Rahmenbedingungen anpassen (Digel) - Verschiedene Übungs- und Spielformen zu Angriff und Abwehr (z.B. Zehnerball, Mattenball, Fähnchen ziehen) - Angemessenes Verhalten in Überzahl-/Unterzahl-situationen - Erste Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten, sowie selbstständige Organisation eines Klassenturniers - Erprobung einfacher Taktiken: Mann-Mann-Deckung, Blitz, Zonenverteidigung, Quarterbackspiel usw.	- Eigenständiges Erproben unterschiedlicher Pass- und Wurfmöglichkeiten sowie unterschiedlicher Möglichkeiten des Freilaufens und Anbietens (Schüler*innen als Experten) innerhalb der Kleingruppe - Analyse/ Reflexion von Spielszenen	Reflektierte Praxis - Merkmale von Sportspielen (Spielidee) - Footballregeln - Digel'sches Regelschema - Sportspielvermittlungsmodelle (Spielgemäßes Konzept/ Taktik- Spiel-Modell: Spiel – Reflexion – Übung – Spiel) (Bewegungsbeschreibungen) Fachbegriffe - Bewegungsmerkmale des Fangens, Passen, Wurfvarianten - Freilaufen/Anbieten - Überzahl-/Unterzahlspiel - Z.B. Down, Snap, Touchdown, Quarterback, Tackle, Foul	unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Umsetzung der Aufgaben in Gruppenprozessen - Kleine Spiele eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen punktuell - Kooperationsfähigkeit und Fairness (im eigenen Team, gegenüber dem Gegner, Verhalten gegenüber den Schiedsrichtern) - Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten - Schiedsrichtertätigkeit - Planung und Durchführung eines Klassenturniers	Flagfootball-EM Vergleich mit American Football, europäisches Regelwerk

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
UV 1 	„Football, aber körperlos!“ - Verbesserung technischer und taktischer Fähigkeiten anhand des Sportspiels Flag Football	7.8	8
UV 2  	„Lasst die Kugeln fliegen!“ - die leichtathletischen Wurfdisziplinen Diskus/Kugelstoßen auf grundlegendem Niveau technisch sicher ausführen	3.5	8
UV 3 	Dance with me!“ - Kennenlernen und Erproben verschiedener Standardtänze mit Schwerpunkt auf Disco Fox	6.2	8
UV 4 	„Volleyball für Fortgeschrittene“ – Das Sportspiel Volleyball kooperativ und konkurrenzorientiert mit Sinn und Verstand im 3:3 (evtl. 4:4) spielen und Spielzüge taktisch-kognitiv nachvollziehen, erarbeiten und reflektieren.	7.8	10
UV 5  	„Wassersportfahrt“ – Techniken des Surfens in der Gruppe erlernen und weiterentwickeln	8.2	5 Tage
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 60 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 44 UE Freiraum: 16 UE			

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.8
Thema des UV: „Football, aber körperlos!“ - Verbesserung technischer und taktischer Fähigkeiten anhand des Sportspiels Flag Football		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Spiel ohne Schiedsrichter (Fairness diskutieren) - Regeln erarbeiten - Spielen durch Spielen lernen; methodische Übungsreihe einpflegen - Grundtechniken: passen, fangen (auch im Lauf) - Taktikschulung (Erarbeiten eigener Spielzüge, Laufwege)	- Spielen durch Spielen lernen - Spielgemäßes Konzept - Flag Football Varianten (Eibeeball, kleine Spiele) - Regeln modifizieren: Gruppengröße und Hallensituation anpassen - Methodische Übungsreihen zur Technik - Bewegungskorrektur in PA	Reflektierte Praxis - Reflexion von Bewegungserfahrungen Fachbegriffe - Quarterback, Runner - Set-Go - Line of scrimmage	unterrichtsbegleitend - MEISTER-Modell punktuell - Praxisüberprüfung im Team, zu zweit	- Geschichte des Flag Footballs - Vom Football zum Flag Football - Kennenlernen fremder Spielkulturen

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: „Dance with me!“ - Kennenlernen und Erproben verschiedener Standardtänze mit Schwerpunkt auf Disco Fox.		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Gestaltungskriterien [b] • Variation von Bewegung [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Rhythmusschulung zur Musik (klatschen, Mini-Choreos zu Beginn) - Besuch in der Tanzschule zu Beginn des UVs: Kennenlernen verschiedener Paartänze (klassisch und lateinamerikanisch) - Erarbeitung und anschließende Präsentation in Kleingruppen von Standardtänzen - Präsentieren von verschiedenen Paartänzen	- Selbstständiges Erarbeiten vorgegebener Basis-schritte (Grundschrift und Figuren einer Tanzart) - In Gruppenarbeit die erlernten Schritte dem Kurs präsentieren, beibringen und anleiten - Präsentation eines Paartanzes (Kurzvortrag)	Reflektierte Praxis - Gestaltungskriterien - Bewegungserfahrung im Paartanz Fachbegriffe - Paartänze (Discofox, Boogie, Woogie, Rumba, Cha-Cha-Cha, Langsamer Walzer)	unterrichtsbegleitend - Motivation und Bereitschaft zum Mitmachen während der anderen Gruppenpräsentationen - Beteiligung punktuell - Zweistündige Vermittlung einer Tanzart in Gruppen (Anleitung, Durchführung, Kenntnis der Tanzschritte) - Vorführen des Tanzes	Paartanz: Herkunft/Ursprung/Verbreitung der Paartänze in Europa (und der Welt)

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 3.5
Thema des UV: „Lasst die Kugeln fliegen!“ - die leichtathletischen Wurfdisziplinen Diskus/Kugelstoßen auf grundlegendem Niveau technisch sicher ausführen.		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d - Leistung
Inhaltliche Kerne: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Trainingsplanung und Organisation [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] UK • den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportl. Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Leichtathletische Wurfdisziplin - Werfen: - Bewegungsanalyse leichtathletischer Disziplin - Phasierung von Bewegungen - Bewegungsmerkmale beim Werfen	- Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit - SchülerInnen als Experten nutzen - LehrerInnen-Demonstration der Bewegung - Lernvideos zur Bewegungsanalyse - Tablets als Feedbackinstrument nutzen (Bewegungsanalyse des eigenen Wurfes)	- Reflektierte Praxis - Bewegungsreihen und Videos auf grundlegendem Niveau beschreiben - Erproben (entdeckendes Lernen) - Gegensatzerfahrungen machen - Fachbegriffe - Allgemeine und spezifische Erwärmung - Kugelstoßtechniken (Standstoß-, Angleit-, Drehstoßtechnik) - Bewegungsmerkmale - Bewegungsphasen	- unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft und Ausführungsqualität - Entwicklung der disziplinspezifischen Leistungsfähigkeit - Leitung eines Aufwärmprogramms - punktuell - Leistung im Kugelstoßen: Weite und Technikbewertung - Demonstrieren der erlernten Technik	- Europa- und Weltrekorde aufzeigen - Geschichte des Kugelstoßens

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 10 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.9
Thema des UV: „Volleyball für Fortgeschrittene“ – Das Sportspiel Volleyball kooperativ und konkurrenzorientiert mit Sinn und Verstand im 3:3 (evtl. 4:4) spielen und Spielzüge taktisch-kognitiv nachvollziehen, erarbeiten und reflektieren		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- volleyballspezifisches Aufwärmen (auch schülergeleitet) - vorbereitende Spielformen - volleyballspezifische Spielformen in der Kleingruppe mit hohem Ballumsatz für jede*n zur Schulung der Volleyballtechniken und koordinativen Fähigkeiten - sicheres Pritschen/ oberes Zuspiel - Ballannahme/unteres Zuspiel - Drive-Schlag (ggfs. Einführung des Einerblocs) - Spielpositionen (Dreieck) und Laufwege klären - Absprachen in der Mannschaft (Volleyball als Kommunikations- und Reaktionsspiel) - Mini-Volleyball	1:1,2:2, 3:3 (evtl. 4:4) auf Kleinfeldern heterogene Mannschaften Spielgemäßes Konzept (Spielstraße und Nebenstraßen) Methodik des Anfängervolleyball: https://www.mobilesport.ch/assets/lbwp-cdn/mobilesport/files/2017/05/Minivolleyball_d_def.pdf Spielbestimmungen und Regeln: https://www.schulsport.li/Portals/0/docs/Schulsportmeisterschaften/lo-gin%20volley/2013%20Spielregeln%20Minivolley.pdf	Reflektierte Praxis - Was unterscheidet Volleyball von anderen Sportspielen? - Welche Regeln können wir modifizieren? (Digel) - Wie gelingt eine Kommunikation während des Spiels?	unterrichtsbegleitend: MEISTER-MODELL punktuell: - Demonstration eines Spiels, einer Technik	Wahrnehmung von Volleyball in den europäischen Medien (Bsp. Deutschland vs. Polen)

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 5 Tage	Nummer des UVs im BF/SB: 8.2
Thema des UV: „Wassersportfahrt“ – Techniken des Surfers in der Gruppe erlernen und weiterentwickeln		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	Inhaltliche Schwerpunkte: • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] • Handlungssteuerung [c] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] • gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Windsurftechnik - Start- und Wendetechnik - Gleiten - Bewegungsanalyse - Weitere Bewegungsangebote: SUP, Wellenreiten - Sicherheitsaspekte und Verhalten am und im Wasser - Natur- und Umweltschutz - Eigen- und Fremdreitung	Methodische Übungsreihe durch die SurflehrerInnen vor Ort	Reflektierte Praxis - Beschreiben von Bewegungsabläufen und -erfahrungen - Sammeln von Bewegungsmerkmalen (Technik, Wasserlage, Surftheorie) Fachbegriffe - Bewegungsphasen beim Windsurfen - Luv und Lev - Materialkunde, Segeltheorie	punktuell Surfschein (freiwillig): Theorie- und Praxisprüfung	Stufenfahrt in die Niederlande

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (67,5 Minuten)
UV 1  	„Stark werden, ohne ein Kraftprotz zu sein“ – Mit Hilfe des Eigengewichts oder Trainingsgeräten ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Bein, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden demonstrieren.	1.3	8
UV 2 	„Grazil und stark“ – Weiterentwicklung turnerischer Grundfertigkeiten am Boden.	5.5	8
UV 3 	„Wir spielen „Bad“-minton“ – Entwicklung einer grundsätzlichen taktischen Entscheidungsfähigkeit zur Erweiterung der individuellen wettkampfgemäßen Spielfähigkeit im Sportspiel Badminton (ggfs. im Doppel).	7.10	8
UV 4   	„American Sports – spezifische Spielfähigkeit entwickeln und verbessern“ – Sukzessiv spielfähig werden und gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten im Zonenspiel (Ultimate Frisbee) entwickeln, üben und mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.	7.11	8
UV 5  	„Mit Köpfchen fair zum Erfolg“ – Spielgemäße Entwicklung (tactical games approach) des taktischen Spielverständnisses im Basketball zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeit.	7.12	8
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 60 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 40 UE Freiraum: 20 UE			

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV: „Stark werden, ohne ein Kraftprotz zu sein“ – Mit Hilfe des Eigengewichts oder Trainingsgeräten ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Bein, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden demonstrieren.		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Aerobe Ausdauerfähigkeit	Inhaltliche Schwerpunkte: • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] • Trainingsplanung und Organisation [d] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1] • ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2] • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3] • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] UK • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Gemeinsames Erwärmen - Erarbeitung und Formulierung von (Sicherheits-)Regeln - Gemeinsames Erarbeiten der Unterschiede zwischen Ausdauer- und Krafttraining - Gemeinsames Erarbeiten wichtiger Muskelgruppen (und deren Funktionen) - Durchführung von Trainingsprogrammen - Feststellen der individuellen Stärken und Schwächen im Bereich der Kraftausdauer - Entwicklung individueller Trainingspläne	- Dokumentation des individuellen Lernerfolgs im Dokumentationsbogen/ Lerntagebuch - Einzel-/ Partnerarbeiten - Stationenlernen, Lerntheke	Reflektierte Praxis - Definition des Begriffs „Fitness“ - Kenntnisse über Muskelgruppen - Kriterien zur Gestaltung gesund-funktionaler Kraft(-ausdauer) -programme: Prinzip Agonist-Antagonist, Verhältnis zwischen Be- und Entlastungsphasen, Atmung, Intensität, Übungsabfolge, etc. Fachbegriffe - Agonist/Antagonist - Muskeln des menschlichen Körpers - Trainingsintensität - Wiederholungen - Sätze - Krafttraining/Ausdauertraining	unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Motivation - Individueller Lernerfolg/ Leistungsfortschritt - Sorgfalt und Sicherheit bei der Ausführung der Übungen punktuell - Leitung eines Aufwärmprogramms für die Klasse - Eigens-entwickeltes Kraft (-ausdauer)-programm - Optional: Schriftliche Überprüfung	

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5
Thema des UV: „Grazil und stark“ – Weiterentwicklung turnerischer Grundfertigkeiten am Boden.		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • turnerische Grundelemente auf technisch-k koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportl. Bewegungen anwenden, • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden UK • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportl. Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Körperkontakt spielerisch anbahnen, Kommunikationsfähigkeit entwickeln - Körperspannung und Haltung entwickeln und bewusst wahrnehmen - Hilfestellungen: Oberarmklammergriff, Oberschenkelklammergriff, Schubhilfe am Beckenkamm, Drehgriff - Hilfe- vs. Sicherheitsstellung - Turnelemente: Streck sprung, 1/2 Drehung, 1/1 Drehung, Spagat, Hocke, Grätsche, Landung, Rolle vorwärts/rückwärts, Handstand, Rad - Variation der Bewegungsverbindung - Variation der Elemente (Differenzierung)	- Stationenlernen - Einführung formgebundener Turnelemente mithilfe methodischer Übungsreihen, Visualisierungen, akustischer Signale - mediengestütztes Feedback (Smartphone) - Varianten von Grundelementen - Zuhilfenahme von Geländehilfen z.B. eines Balls bei der Rolle vorwärts, Schaffung einer schiefen Ebene (z.B. Reuterbrett unter einer kleinen Turnmatte) zur Erleichterung der Rolle - Erstellung kurzer Bewegungsabfolgen, die den SuS eine Wahlmöglichkeit geben und die ihrem individuellen Leistungs- & Übungsstand angemessen sind & dennoch eine Leistungssteigerung ermöglichen - differenziertes Üben und Variieren von Elementen	Reflektierte Praxis - Wagnissituationen verbalisieren, Ängste thematisieren und nicht banalisieren - Visualisierung von Bewegungsabläufen - Kann ich mich auf dich verlassen? Hilfestellungen bewusst und sicher einfordern bzw. geben. - Kriterien für eine gelungene Bewegungsverbindung erarbeiten und als Feedbackinstrument nutzen Fachbegriffe - Körperspannung, Hilfestellung, Sicherheitsstellung, Namen der Turnelemente und der Turngeräte	unterrichtsbegleitend - Auf- und Abbau, Aufwärmen, Hilfestellung, Einhaltung der Sicherheitsaspekte, motorische Leistung, Verhalten in Wagnis- und Risikosituationen (Sicherheit geht vor!) Punktuell - Körperspannung, Gleichgewicht - Kreativität z.B. bei der Erstellung einer Bewegungsverbindung - qualitative Ausführung der Elemente - Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten/der Bewegungsausführung (individueller Fortschritt) - Präsentation einer Bodenkür einzeln - Zusatz: Präsentation einer Partnerbodenkür	

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.10
Thema des UV: Smash! Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein – Spielsituationen im Badminton technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv bewältigen.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Interaktion im Sport [e] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] - sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK - einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] - die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK - die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Training Hand-Auge Koordination - Wiederholung Griffhaltung - Vertiefung Vorhand Clear - Rückhand - Aufschlag von unten/Rückhandaufschlag - Einführung Schmetterern - Spielen durch Spielen vertiefen - Erste Spielerfahrungen im Doppel	- Partnerarbeit - Peerfeedback - 1:1 - 2:2 - Kollonnentraining - Videoanalyse - Taktik-Spiel-Modell	Reflektierte Praxis - Regelkenntnisse - Bewegungsanalyse - Koordinative Fähigkeiten Fachbegriffe - Vorhand Überkopf-Clear - Vorhand Überkopf Drop - Rückhand Überkopf Clear - Rückhand Überkopf Drop - Smash	unterrichtsbegleitend: - Leistungsbereitschaft punktuell - Techniküberprüfung - Überprüfung der technisch-taktischen Spielfähigkeit im Spiel 2:2 und 1:1 - Beobachtungskriterien: Badmintonspezifische Grundfertigkeiten, Fairness, taktisches Verhalten im Raum	

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.11
Thema des UV: „American Sports – spezifische Spielfähigkeit entwickeln und verbessern“ – Sukzessiv spielfähig werden und gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten im Zonenspiel (Ultimate Frisbee) entwickeln, üben und mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		
Inhaltliche Kerne: • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedl. Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Passen: Vorhand, Rückhand, Overhead - Fangen: ein/zweihändiger Sandwich-Catch - Erlernen von taktischen Verhaltensweisen im Spiel, z.B. Doppelpass - Kenntnisse über die historische Entwicklung des Sports und seines Teamspirits - Erprobung von Frisbee Golf und Frisbee Freestyle	- Partner- und Gruppenübungen - Sportartübergreifende Spielformen (4:4 etc.) - Stationsarbeit - Gassenaufstellung - Videodemonstration	Reflektierte Praxis - Regelkenntnisse - Spirit of the Game Fachbegriffe - Forehand - Backhand - Overhead - Sandwich Catch - Teamspirit - Zone - Check - Marker	unterrichtsbegleitend - Spielbeobachtung punktuell - Technik-Demonstration - Schriftliche Abfrage/Referat - Demonstration Laufwege mit Punkterfolg	- Vergleich amerikanischer Sportart mit europäischen Sportarten - Gedanke des Fair Plays in internationalen Wettkämpfen

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.12
Thema des UV: „Mit Köpfchen fair zum Erfolg“ – Spielgemäße Entwicklung (tactical games approach) des taktischen Spielverständnisses im Basketball zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeit.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz d - Leistung
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Interaktion im Sport [e] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Leistungsverständnis im Sport [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung	Einbindung von Europaaspekten
- Schwerpunkt: vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand Basketball (Schwerpunkt Mannschaftssportart) - Spielformen in Kleingruppen: vom 3:3 zum 5:5 - Vertiefung einfacher basketballspezifischer Taktiken: Give and Go (Doppelpass), Pick and Roll, Cutbewegungen, Lauf-, Wurf- und Pass-täuschung - Einführung des indirekten Blocks - Schülergeleitetes Turnier (jahrgangsübergreifend)	- Fokus: Spiel - ggfs: Spiel- und Übungsformen - Analyse von Spielzügen - Individuelle Förderung durch SuS als Experten - Schiedsrichtertätigkeiten - Einführung in die Positionen: Aufbauspieler, Center, Flügel	Reflektierte Praxis - Basketball ist Schwerpunktmannschaftssportart am Moltke: Individueller Rückblick auf die „Basketball-Karriere“ - Zielscheibe (Evaluation der eigenen Spielfähigkeit, des Lernprozesses)	unterrichtsbegleitend - Beobachtung MEISTER-Modell punktuell - Eigenständige Durchführung eines Turniers mit Schiedsrichtern	Nationalsportart Basketball

2.3. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist. Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich Lehren und Lernen für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend. Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

- „Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts.“¹
- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu

¹ nach Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009

ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenzierter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

Problemorientierung

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport:**

Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur. Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.

Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngestaltungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, ...

- unterschiedliche Sinngestaltungen im sportlichen Handeln über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngestaltungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, ...

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können, sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches

Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,

- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass ...

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,
- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und

methodische Entscheidungen sowie die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

2.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr **Konzept zur Leistungsbewertung** auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I und II und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schülern und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens (UV-Kartenvorderseite). Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen (UV-Kartenrückseite).

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schüler:innen jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schüler:innen mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen UV verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schüler:innen die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

a) Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die von Schüler:innen erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I und II werden dem Beurteilungsbereich „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.

Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe wie auch im weiteren Laufe der Sekundarstufe I und II jeweils auf **alle** Bewegungsfelder und Sportbereiche. Dabei weist die Partitur unserer Schule die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen aus. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht am BVA ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz** (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz** (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechnete, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

b) Formen der Leistungsüberprüfung:

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schüler:innen differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I und II

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauertests)

als auch auf **weitere Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und
- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtsvorhaben besonders relevant werden, ist durch die Aussagen zur Leistungsbewertung auf den Rückseiten der UV-Karten festgelegt.

Bei den konkret ausgearbeiteten UV sind Anlagen zur Leistungsbewertung auf konkretisiertem Niveau (u.a. Leistungstabellen) angehängt und in der Schulcloud abgelegt. Die Fachschaft Sport unserer Schule nimmt sich vor, die Konkretisierung der einzelnen UV im Verlaufe der nächsten Schuljahre immer weiter fortzuführen bzw. nach der Evaluation von den Kollegen jeweils jahrgangsstufenbezogen zu optimieren.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z. B. leistungssportliches Engagement oder die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

Der Erwerb von **Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen** wird nach dem Schwimmunterricht in den Jahrgangsstufen 6 und 8 in den Schüler:innenakten dokumentiert.

c) Ergänzende Hinweise zur Oberstufe:

Über die von der Fachkonferenz getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die S II folgende Entscheidungen.

Das Fach Sport ist am BVA als 2. Fach der Abiturprüfung wählbar. Alle Sportkurse in der Einführungsphase bieten für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sowohl im ersten Halbjahr als auch im zweiten Halbjahr materialgebundene Klausuren zu schreiben. Die in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bzgl. der Vergleichbarkeit der Anforderungen - insbesondere auch in den Klausuren - eng zusammen.

Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Sportkurse erarbeitet die Fachkonferenz ein Konzept für diese fachpraktische Prüfung in den unterschiedlichen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.

In der Oberstufe wird in allen Sportkursen unabhängig von der Wahl des Faches Sport als 2. Abiturfach von den Schüler:innen pro Halbjahr eine Ausdauerleistung erbracht. Die Fachkonferenz Sport hat dazu Leistungstabellen für die unterschiedlichen Sportkurse, die sowohl die leistungsmäßigen als auch die gesundheitlichen

Aspekte bzgl. der entsprechenden Kompetenzerwartungen berücksichtigen, erarbeitet.